

2019

FINANZBERICHT 1. HALBJAHR

Kennzahlen

zum 30. Juni 2019 (nicht testiert)

in Mio. EUR (soweit nicht anders vermerkt)	H1 2019	H1 2018	+/- in %	+/- in % acc ¹	Q2 2019	Q2 2018	+/- in %	+/- in % acc ¹
Umsatz	411,4	392,3	5	3	210,0	205,7	2	1
DBP (inkl. Cloud & IoT)	210,3	202,9	4	2	110,3	107,1	3	1
davon DBP exkl. Cloud & IoT	187,9	191,2	-2	-4	97,5	101,8	-4	-6
davon Cloud & IoT	22,3	11,6	92	89	12,8	5,3	144	141
A&N	107,7	97,3	11	10	53,0	52,6	1	0
Lizenzen	92,8	87,6	6	5	50,2	53,5	-6	-7
Wartung	214,7	204,2	5	3	107,6	101,7	6	4
SaaS	10,3	8,1	27	25	5,4	4,3	25	23
Anteil wiederkehrender Umsätze DBP (inkl. Cloud & IoT)	84 %				84 %			
Auftragseingang DBP (inkl. Cloud & IoT)	110,2				67,0			
ARR ² DBP inkl. Cloud & IoT	315,3	287,5	3	6				
davon ARR ² DBP (Cloud & IoT)	39,6	24,8	32	21				
Operatives Ergebnis EBITA (Non-IFRS)	107,7	112,7	-4		56,1	61,5	-9	
in % vom Umsatz	26,2	28,7			26,7	29,9		
Segmentergebnis DBP	45,0	57,5	-22		27,5	30,8	-11	
Segmentmarge in %	21,4	28,3			25,0	28,8		
Segmentergebnis A&N	75,9	68,7	11		36,6	37,5	-2	
Segmentmarge in %	70,4	70,6			69,1	71,3		
Nettoergebnis (Non-IFRS)	75,6	78,7	-4		39,3	42,2	-7	
Ergebnis je Aktie (Non-IFRS)³	1,02	1,06	-4		0,53	0,57	-7	
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	90,6	95,1	-5		30,6	33,5	-9	
CapEx ⁴	6,0	6,5			3,7	5,0		
Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	7,7				4,5			
Free Cashflow	76,9	88,6	-13		22,4	28,5	-21	
Angepasster betrieblicher Free Cashflow	92,6				27,0			
in % vom Umsatz	22,5				12,9			
Angepasster operativer Free Cashflow je Aktie	1,25				0,36			
Bilanz	30. Jun. 2019	31. Dez. 2018						
Bilanzsumme	2.048,0	2.007,9	2					
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	509,9	462,3	10					
Netto-Cash-Position	136,3	149,0	-9					
Mitarbeiter (Vollzeitäquivalent)	4.740	4.763	0					

¹ At constant currency (um Wechselkurseffekte bereinigt).² Annual Recurring Revenue (jährlich wiederkehrende Umsätze).³ Basierend auf durchschnittlich ausstehenden Aktien (unverwässert) 6 M 2019: 74,0 Mio. / 6 M 2018: 74,0 Mio. / Q2 2019: 74,0 Mio. / Q2 2018: 74,0 Mio.⁴ Cashflow aus Investitionstätigkeit bereinigt um Akquisitionen und Anlagen in Schuldtiteln.

Rundungen können in Einzelfällen dazu führen, dass sich Werte in diesem Bericht nicht exakt zur angegebenen Summe aufaddieren und Prozentangaben sich nicht aus den dargestellten Werten ergeben.

Inhaltsverzeichnis

Highlights	4
Software AG-Aktie	6
Konzern-Zwischenlagebericht	10
Grundlagen des Konzerns	10
Geschäftsverlauf des Konzerns	12
Ertragslage	14
Finanzlage	17
Vermögenslage	18
Mitarbeiter	20
Chancen- und Risikobericht	21
Ausblick	21
Konzern-Zwischenabschluss	22
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	22
Gesamtergebnisrechnung	23
Konzernbilanz	24
Kapitalflussrechnung	26
Entwicklung des Konzerneigenkapitals	28
Erläuterungen zum Konzern-Zwischenabschluss	30
Allgemeine Grundsätze	30
Erläuterungen zur Konzernbilanz	32
Sonstige Erläuterungen	33
Weitere Informationen	41
Finanzkalender/Impressum	41

Vorbemerkungen

Dieser Halbjahresbericht enthält vorausschauende Aussagen. Diese vorausschauenden Aussagen beruhen auf Planungen, Schätzungen und Prognosen, die dem Vorstand der Software AG derzeit zur Verfügung stehen. Vorausschauende Aussagen beziehen sich deshalb nur auf den Tag, an dem sie gemacht werden. Die Software AG übernimmt keine Verpflichtung, vorausschauende Aussagen angesichts neuer Informationen oder künftiger Ereignisse weiterzuentwickeln. Naturgemäß beinhalten vorausschauende Aussagen Risiken und Unsicherheitsfaktoren. Eine Vielzahl wichtiger Faktoren kann dazu beitragen, dass die tatsächlichen Ergebnisse erheblich von vorausschauenden Aussagen abweichen. Alle Angaben in



Weitere Informationen zur Software AG finden Sie in der Image- und Strategiebroschüre, die Ihnen unter www.Software.AG/AR/de zum Download zur Verfügung steht.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in diesem Halbjahresbericht auf eine geschlechtsneutrale Differenzierung (zum Beispiel Mitarbeiterinnen/ Mitarbeiter) verzichtet. Dies impliziert keinesfalls eine Benachteiligung der jeweils anderen Geschlechter. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter.

diesem Bericht, die keine vorausschauenden Aussagen darstellen, beziehen sich, sofern nicht anders vermerkt, auf den 30. Juni 2019. Die Segmentberichterstattung der Software AG erfolgt nach IFRS 8 (Segment Reporting). Die Segmentierung nach Unternehmensbereichen entspricht der internen Steuerung und der Berichterstattung des Konzerns. Dementsprechend berichtet die Software AG über die Geschäftsbereiche Digital Business Platform (DBP, mit den Produktfamilien webMethods, ARIS, Alfabet, Apama, Cumulocity, Terracotta, TrendMiner usw.), Adabas & Natural (A&N, mit den Produktfamilien Adabas und Natural) und Professional Services.

Highlights

1. Halbjahr 2019



Strategische Neuausrichtung

Zusammen mit den Kennzahlen des Geschäftsjahrs 2018 gab die Software AG im Januar 2019 auch eine Strategieerneuerung bekannt. Details zu dieser strategischen Neuausrichtung stellte die Software AG am 5. Februar 2019 auf ihrem Capital Markets Day in London einem breiten Publikum an Investoren und Finanzanalysten vor: Das Transformationsprojekt Helix ist auf mehrere Jahre angelegt. Es zielt auf nachhaltiges, profitables Wachstum und soll es Kunden ermöglichen, die Macht ihrer Daten freizusetzen und diese in Werte zu verwandeln, um damit eine bessere Zukunft zu gestalten. Die Transformation konzentriert sich auf drei Säulen: **Fokus** – auf Produkte, Märkte und Ressourcen, **Umsetzung** – Wechsel zu einem Subskriptionsmodell und Umstellung der Vertriebskompetenzen sowie **Team** – Zusammenarbeit mit Partnern und Investitionen in Mitarbeiter (siehe Seite 10). Die Transformation wird zu einem Umsatzwachstum führen, das in erster Linie vom Digital- und IoT-Geschäft des Unternehmens getrieben wird.

Mittelfristig soll das Digitalgeschäft der Software AG (einschließlich IoT) um durchschnittlich 10 Prozent pro Jahr (CAGR) wachsen und konzernweit wieder eine operative Ergebnismarge von 30 Prozent erreicht werden. All dies wird durch den Wechsel zu einem Subskriptionsmodell unterstützt und beim Produktumsatz zu einem Anteil an wiederkehrenden Umsätzen von 80 bis 90 Prozent führen. Die Transformation baut auf die Kernkompetenzen und langjährige Expertise der Software AG, die 2019 ihr Jubiläum aus Anlass des fünfzigsten Bestehens feiert und für die nächsten 50 Jahre ein klares Ziel vor Augen hat.

Neue Führungskräfte

Im Juni hat der Aufsichtsrat der Software AG Dr. Elke Frank mit Wirkung zum 1. August zum ersten Personalvorstand des Unternehmens ernannt. Die Erweiterung des Vorstands auf nunmehr fünf Mitglieder unterstreicht die Bedeutung, die dem Personalbereich bei der Umsetzung der neuen Wachstumsstrategie zukommt. Dr. Elke Frank verfügt über mehr als 20 Jahre Erfahrung in Personalführung und kultureller Transformation.

Auch im unter dem Vorstand positionierten Executive Leadership Team gab es bereits im Januar zwei wichtige personelle Veränderungen. Bernd Groß hat die Position des Chief Technology Officers übernommen. Groß gilt als ausgewiesener Experte für das Internet der Dinge in Verbindung mit Analysesoftware. Ebenfalls neu ist Paz Macdonald als Chief Marketing Officer. Sie war zuvor Vice President für Marketing EMEA und APAC bei MongoDB, einem Softwareanbieter für hybride Cloud-Datenbanken.



Ein Visionär

Die Software AG gehört zur Spitze des globalen Markts für Industrial Internet-of-Things-Plattformen. Nach ihrer Ansicht zeigt dies auch die Einstufung als Visionär mit ihrer Cumulocity IoT Plattform im Report „Magic Quadrant for Industrial IoT Platforms“¹ des führenden Branchenanalysten Gartner, der im Juli veröffentlicht wurde. Darüber hinaus erhielt sie im neuen Report von Gartner „Critical Capabilities for Industrial IoT Platforms“² für alle im Report erwähnten Anwendungsfälle die höchste Punktzahl: Monitoring Use Case, Predictive Analytics for Equipment Use Case und Connected Industrial Assets Use Case.

Coca-Cola-Partnerschaft

Mit Coca-Cola European Partners (CCEP) gewann die Software AG im März den weltweit größten unabhängigen Abfüller von Coca-Cola-Getränken als Neukunden. Bei der Implementierung seines Programms zur Technologie- und Geschäftstransformation setzt CCEP jetzt auf die Hybrid-Integration-Plattform der Software AG. CCEP war 2016 durch die Fusion von drei westeuropäischen Abfüllern entstanden. Die Einführung einer zentralen Integrationsplattform ist die Voraussetzung für die Umsetzung der CCEP-Digitalstrategie.

¹ Gartner Magic Quadrant for Industrial IoT Platforms, Eric Goodness, Scot Kim, Ted Friedman, Alfonso Velosa, Emil Berthelsen, Amitesh Shrivastava, 25. Juni 2019.

² Gartner Critical Capabilities for Industrial IoT Platforms, Alfonso Velosa, Ted Friedmann, Emil Berthelsen, Peter Havart-Simkin, Eric Goodness, 26. Juni 2019.

Gartner empfiehlt in seinen Forschungspublikationen keine Anbieter, Produkte oder Dienstleistungen, die in seinen Forschungspublikationen genannt werden, und rät Technologieanwendern nicht dazu, nur die Anbieter mit den höchsten Bewertungen oder anderen ausgezeichneten Bereichen auszuwählen. Die Gartner-Forschungspublikationen enthalten die Meinungen der Gartner-Forschungseinrichtung und sollten nicht als Tatsachenbehauptungen ausgelegt werden. Gartner lehnt alle ausdrücklichen oder stillschweigenden Garantien im Zusammenhang mit dieser Studie ab, einschließlich aller Garantien der Marktfähigkeit oder Eignung für einen bestimmten Zweck. Die hier erwähnten Gartner-Reports geben Meinungen und Standpunkte wieder, die von Gartner im Rahmen eines kombinierten Subskriptionsservices veröffentlicht wurden, und sind keine Tatsachenbeschreibungen. Die Aussagen jedes Gartner-Reports beziehen sich auf das Original-Publikationsdatum des Reports (und nicht auf das Publikationsdatum dieses Berichts). Die in den Gartner-Reports geäußerten Meinungen können ohne Vorankündigung geändert werden.

Turning
your data
into value
since 1969



50 Jahre Software AG

Ende Mai beging die Software AG ihr 50-jähriges Unternehmensjubiläum. Seit der Gründung am 30. Mai 1969 in Darmstadt hat sich aus einem Start-up der weltweit größte unabhängige Anbieter von IoT- und Integrationssoftware entwickelt. Gleichzeitig feiert das Unternehmen im laufenden Geschäftsjahr auch sein 20-jähriges Börsenlisting. Der Börsengang fand am 29. April 1999 statt und war damals als weltweit größtes Listing eines Softwareunternehmens ein weiterer Superlativ.

Im vergangenen halben Jahrhundert hat das Unternehmen mit seinen im Hintergrund agierenden Produkten das Leben von Millionen Menschen beeinflusst. Sei es bei Online-Transaktionen, bei Reisen oder einfach beim Cola-Kauf im Kino. Diese Erfolgsgeschichte soll die nächsten 50 Jahre fortgeschrieben werden. Zum Firmenjubiläum finden noch bis Ende 2019 Veranstaltungen auf der ganzen Welt statt.

Fünfte Dividendenerhöhung in Folge

Die Software AG setzt auch 2019 ihre aktionärsorientierte Dividendenpolitik fort. Die Hauptversammlung am 28. Mai hat den Dividendenvorschlag des Vorstands und des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2018 in der neuen Rekordhöhe von 0,71 Euro pro Aktie (Vj. 0,65 Euro) mit einer Zustimmungquote von 99,99 Prozent bestätigt. Bezogen auf den Jahreschlusskurs 2018 entspricht dies einer Dividendenrendite von 2,2 Prozent und bedeutete gleichzeitig die fünfte Steigerung der Dividende in Folge. Die Aktionäre partizipierten damit erneut in hohem Maße an der erfolgreichen Unternehmensentwicklung.



IoT-Partner Deutsche Telekom

Seit Juli sind die Deutsche Telekom und die Software AG strategische Partner für weltweite Dienste im Internet der Dinge (IoT). Die Telekom und ihre Geschäftskundensparte T-Systems erweitern mit der Technologie der Software AG ihre IoT-Plattform „Cloud der Dinge“. Mit der Partnerschaft für „IoT made in Germany“ wollen beide Unternehmen im internationalen Milliarden-Markt für das Internet der Dinge wachsen und ein signifikantes Umsatzpotenzial für sich erschließen. Gemeinsam werden die Partner ihre Präsenz in Europa und den USA ausbauen.

Kooperation mit Adobe

Adobe und die Software AG haben im Mai auf dem Adobe Summit EMEA eine wachstumsorientierte Partnerschaft vereinbart. Ziel der Kooperation ist es, Unternehmen bei der Transformation ihres Customer-Experience-Managements zu unterstützen, indem sich Kundendaten aus mehreren internen Systemen in einem zentralen Echtzeit-Kundenprofil zusammenführen lassen. Für diese Gesamtsicht auf die Customer Journey werden Adobe und die Software AG Integrationsmöglichkeiten zwischen der Adobe Experience Platform und den webMethods-Services der Software AG bereitstellen.

Software AG-Aktie

Erstes Börsenhalbjahr 2019

Konjunkturschwäche infolge anhaltender Spannungen im Handel und in der Politik

Neben der weiterhin andauernden Brexit-Ungewissheit dämpft ein sich immer weiter zuspitzender Handelskonflikt zwischen China und den USA die Aussichten auf das globale Wirtschaftswachstum. Dies bestätigte nach dem Wirtschaftsausblick des Internationalen Währungsfonds (IWF) auch die Weltbank in ihrer zuletzt abgegebenen negativen Prognose: Schwächere Handels- und Investitionsströme werden im Jahr 2019 zu einer Verlangsamung des globalen Wachstums führen.

Die Software AG ist in über 70 Ländern aktiv, wobei der Hauptumsatz in Kerneuropa und Nordamerika erwirtschaftet wird. Veränderungen von politischen Gegebenheiten, Währungsrelationen oder anderen Maßnahmen in diesen Regionen können die Geschäftsentwicklung auf Landesebene beeinflussen. Dank der breiten Diversifizierung über viele Industriesektoren und der tiefgehenden Vernetzung der Software in den Systemen der Kunden sowie des hohen Anteils an wiederkehrenden Wartungserträgen zeigen sich das Geschäftsmodell der Software AG und deren Aktie gegenüber Makroeffekten relativ robust. Veränderungen von Währungsrelationen zeigen

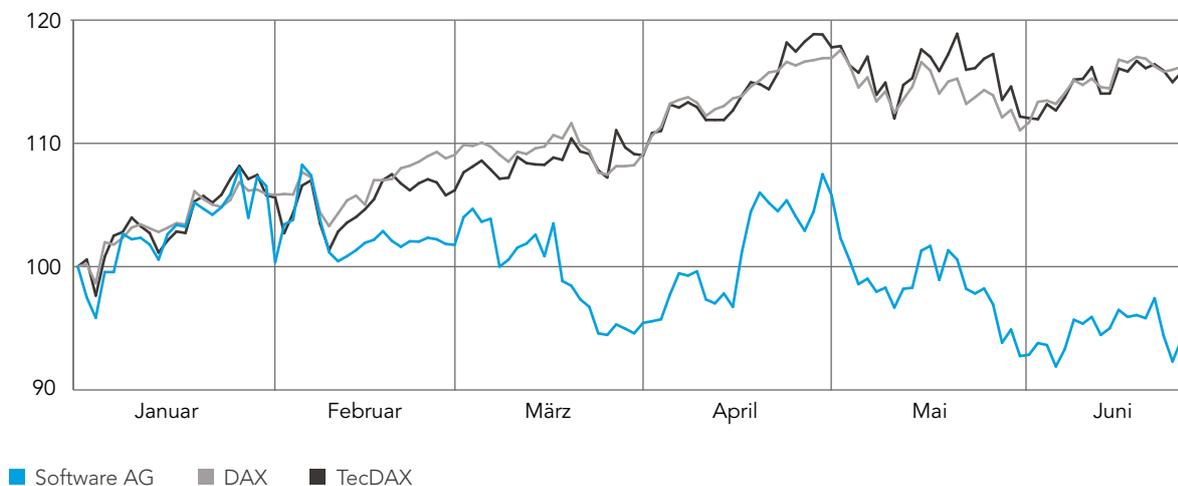
sich im Umsatzausweis (Translationseffekt), schlagen aufgrund des relativ hohen Anteils lokaler Kosten bei der Software AG aber nur in geringerem Maß auf das Ergebnis durch („Natural Hedging“).

Die Entwicklung der Software AG-Aktie

Die Software AG-Aktie ist mit einem Kurs von 31,51 Euro in das Berichtsjahr gestartet. Am 5. Februar lud die Software AG zum Capital Markets Day nach London ein, um die Strategie-Neuausrichtung Helix einem breiten Publikum vorzustellen. London als Finanz-Hotspot lockte an. Die Veranstaltung wurde von zahlreichen Investoren und Finanzanalysten aus Großbritannien, Deutschland, Frankreich und der Schweiz gut besucht und über einen Webcast live weltweit gestreamt. Das Feedback war eindeutig positiv. Am Abend des 5. Februar schloss die Aktie der Software AG mit 34,20 Euro auf dem Halbjahreshöchststand.

Der mehrjährige Transformationsprozess, der darauf abzielt, die Software AG mit ihrem enormen Wachstumspotenzial erfolgreich am globalen IT-Markt zu positionieren, wurde von den Anlegern noch nicht honoriert. Auch die vorläufigen Ergebnisse des ersten Quartals 2019, welche die Software AG per Ad-hoc-Mitteilung

Kursentwicklung Software AG im Vergleich zu DAX und TecDAX (indiziert)



Quelle: Inventis service

bereits am 11. April 2019 veröffentlichte, konnten die verhaltene Grundstimmung nicht nachhaltig ändern.

Die Aktie der Software AG beendete das Halbjahr des aktuellen Geschäftsjahres mit 30,20 Euro und büßte im ersten Halbjahr 2019 somit knapp 4,2 Prozent an Wert ein. Im ersten Halbjahr 2019 konnte die Software AG-Aktie mit einem täglichen Handelsvolumen auf Xetra von durchschnittlich 216.151 Stück die Liquiditätsanforderung der Börse übererfüllen und benötigt deshalb keinen „Designated Sponsor“, um einen reibungslosen Handel zu ermöglichen. Im Juni 2019 belegte die Software AG Rang 88 nach Marktkapitalisierung der MDAX-Rangliste der Deutschen Börse AG.

Kennzahlen zur Aktie

	2019	2018
Halbjahresschlusskurs in Euro	30,20	39,91
Halbjahreshöchstkurs in Euro	34,20	48,69
Halbjahrestiefstkurs in Euro	29,03	38,57
Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien	74.000.000	74.000.000
Börsenkapitalisierung zum Ende des 1. Halbjahres in Mio. Euro	2.234,8	2.953,34
Streubesitz (Free Float) in %	66,2%	66,2%

Basis: Xetra-Schlusskurse, Stand 28.06.2019

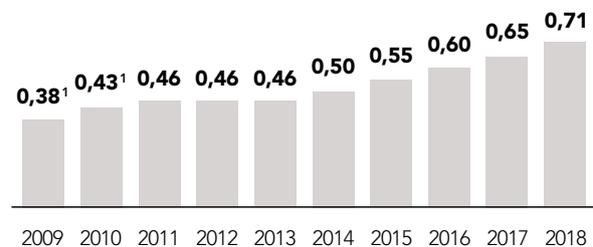
Hauptversammlung beschließt fünfte Dividendenerhöhung in Folge

Am 28. Mai 2019 fand die jährliche ordentliche Hauptversammlung der Software AG in Darmstadt statt. Die mit rund 65 Prozent der Stimmrechte vertretenen Aktionärinnen und Aktionäre teilten die Zuversicht von Aufsichtsrat und Vorstand hinsichtlich der positiven Zukunftsaussichten.

Alle Tagesordnungspunkte trafen auf eine hohe Zustimmung. Der Vorschlag der Verwaltung, für das Geschäftsjahr 2018 eine Rekorddividende von 0,71 Euro (+ 6 Cent vs. 2017) je dividendenberechtigten Stückaktie auszuzahlen, wurde mit fast 100 Prozent der vertretenen Stimmen angenommen. Damit wird die nachhaltige Dividendenpolitik des Unternehmens fortgesetzt. Das Ausschüttungsvolumen stieg auf den Rekordwert von 52,5 Millionen Euro.

Grafik Dividendenentwicklung seit 2009

in Euro je Aktie



¹ Angepasst an 1:3-Aktiensplit, gerundet

Aktie mit hoher Aufmerksamkeit am Kapitalmarkt

Aktive Investor-Relations-Arbeit zeichnet sich neben einem kontinuierlichen Dialog mit bestehenden Investoren durch eine gezielte Anpassung der Investorenbasis aus. Die fokussierte Ansprache potenzieller Investoren gehört zu den Herausforderungen der Investor-Relations-Arbeit und bedarf einer genauen Analyse der Finanzmärkte.

Auch im ersten Halbjahr 2019 wurden zahlreiche Gespräche mit Investoren und Analysten geführt. Insgesamt nahm das Unternehmen an zwölf Kapitalmarktkonferenzen im In- und Ausland teil. Darüber hinaus bildeten Roadshows sowie Analystenbesuche in Deutschland, Großbritannien und der Schweiz die Schwerpunkte der Investorenansprache.

Basierend auf den sorgfältig gepflegten Kontakten genießt die Software AG eine stabil hohe Aufmerksamkeit bei renommierten deutschen und internationalen Finanzanalysten ebenso wie Wertpapier-Brokern, die die Aktie vermarkten. Im ersten Halbjahr 2019 lag die Coverage bei 22 Investmentbanken, die Analysen zur Geschäftsentwicklung der Software AG veröffentlichten sowie Anlageempfehlungen erteilten. Davon bewerteten 18 Finanzanalysten die Aktie zum Ende des ersten Halbjahres 2019 positiv oder neutral. Das durchschnittlich erwartete Kursziel aller Analysten lag bei 36,79 Euro.

Das große Interesse von Investoren und Finanzanalysten bewies auch die Teilnehmerzahl am Investor-Relations-Programm anlässlich der Hannover Messe, auf der über zwei Tage verteilt zahlreiche Finanzanalysten und Investoren den Stand der Software AG besuchten oder sich bei ihren Kunden und Partnern (Siemens, Bosch, Dürr) über die Innovationen insbesondere im Bereich IoT informierten.

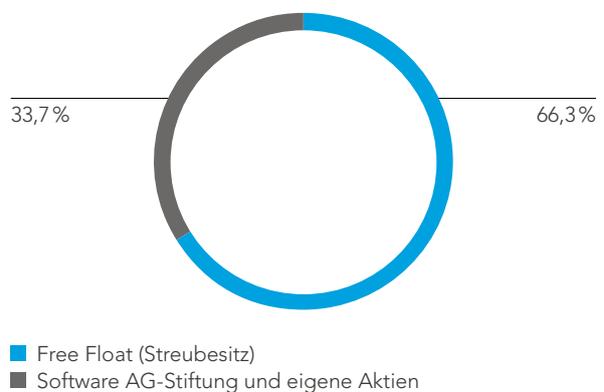
Aktionärsstruktur

Die Positionierung der Software AG als ein wertorientiertes Investment mit zunehmendem Wachstumspotenzial spiegelt sich auch in der Investorenstruktur wider. Zahlreiche neue Investoren hat die neue, verstärkt auf Wachstum ausgerichtete Strategie des Unternehmens überzeugt. Über mehrere Jahre kontinuierlich steigende Dividenden, Wertsteigerung durch Aktienrückkäufe, die aussichtsreiche Technologieführerschaft im Digitalisierungsgeschäft sowie das Potenzial im Bereich Cloud & IoT sind die nachhaltigen Werttreiber der Aktie.

Die Software AG-Stiftung bleibt weiterhin der größte Anteilseigner sowie wichtiger Ankerinvestor der Software AG. Aufgrund des reduzierten Grundkapitals infolge des Aktieneinzugs erhöhte sich der Anteil der Software AG-Stiftung um etwa 1 Prozentpunkt auf rund 33,7 Prozent. Als eigenständige und gemeinnützige Förderstiftung des bürgerlichen Rechts mit Sitz in Darmstadt konzentriert sich das Engagement der Software AG-Stiftung auf Projekte in den Bereichen Erziehung und Bildung, Kinder- und Jugendarbeit sowie Behinderten- und Altenhilfe. Darüber hinaus ist die Stiftung Förderin in vielfältigen Wissenschaftsbereichen sowie der Naturhilfe.

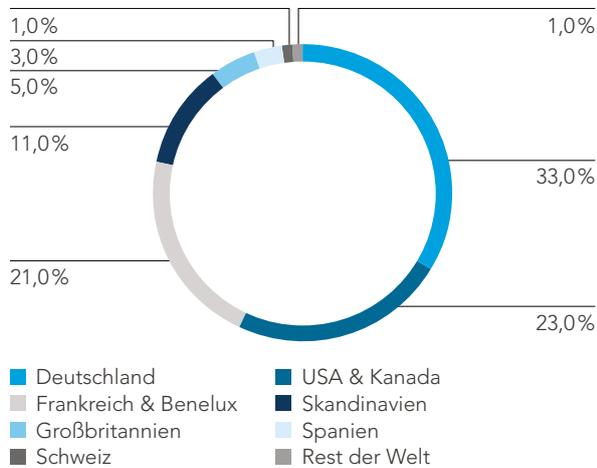
Nach Abzug der Bestandspositionen der Software AG-Stiftung und der eigenen Aktien des Unternehmens ergibt sich für die Software AG ein Streubesitz (Free Float) von rund 66 Prozent. Dieser berücksichtigt nach der Definition der Deutschen Börse den Anteil der Aktien einer Gesellschaft, der sich nicht in festen Händen befindet, sondern frei über die Börse handelbar ist.

Aktionärsstruktur



Anteilseigner	Stimmrechtsanteil	Aktienanzahl
Software AG-Stiftung	33,7%	24.960.000
Software AG (eigene Aktien)	0,03%	20.111
Free Float (Aktionäre mit jeweils weniger als 5% Anteil am Grundkapital)	66,3%	49.019.889

Geografische Verteilung des Free Float



Quelle: IPREO, 30. Juni 2019

Wesentliche Investoren

Investor	Anteil am Grundkapital	Anteil am Free Float (Streubesitz)
Shareholder Value Management AG	3,27%	4,94%
Axxion S.A. (Luxembourg)	2,97%	4,48%
DWS Investment GmbH	2,84%	4,29%
Norges Bank Investment Management (Norway)	2,79%	4,22%
Allianz Global Investors GmbH	2,27%	3,42%
Lyxor Asset Management SAS	1,88%	2,83%
The Vanguard Group, Inc.	1,79%	2,70%
Goldman Sachs Asset Management, L.P. (U.S.)	1,38%	2,08%

Quelle: IPREO, 30. Juni 2019

Indizes (Auswahl)

TecDAX-Kursindex
DAXglobal Sarasin Sustainability Germany Index EUR
DAXglobal Sarasin Sustainability Germany
MDAX; TecDAX
Prime All Share
LTecDAX
Technology All Share
HDAX
CDAX
EURO STOXX

Stammdaten der Aktie

ISIN	DE 000A2GS401
WKN	A2GS40
Symbol	SOW
LEI	529900M1LIO0SLOBAS50
Reuters	SOWGn.DE
Bloomberg	SOW:GR
Gelistet an	Börse Frankfurt
Börsensegment	Prime Standard
Index	MDAX, TecDAX
IPO am	26.04.1999
Emissionspreis	10 EUR ¹

¹ Nach 1:3-Aktiensplit im Mai 2011

Stimmrechtsmitteilung nach § 40 Abs. 1 WpHG	Stimmrechtsanteil	Datum der Schwellenberührung
JPMorgan Chase Bank ¹	> 3%	26.04.2018
Software AG (eigene Aktien)	< 3%	27.03.2018²
DWS Investment	< 3%	06.02.2019
Axxion S.A.	< 3%	11.04.2019
Norges Bank Investment Management	< 3%	01.05.2019
Black Rock Inc.	> 3%	19.06.2019

¹ Inklusive zurechenbarer Anteile anderer Unternehmen² Meldung nach § 40 Abs. 1 Satz 2 WpHG

Konzern-Zwischenlagebericht

Grundlagen des Konzerns

Seit dem 5. Februar 2019 verfolgt die Software AG ihre Helix-Transformationsstrategie. Die Strategie definiert einen mehrjährigen Weg zu nachhaltigem, profitablen Wachstum und stützt sich auf drei Säulen:

Fokus: Zum einen die Konzentration der Ressourcen auf die Schlüsselmärkte des Unternehmens mit dem besten Wachstumspotenzial: Deutschland, Nordamerika, England, Frankreich, Japan und China. Zum anderen der Fokus auf die Produkte, die diese Märkte bedienen und das Wachstumspotenzial voll ausschöpfen können.

Umsetzung: Ein neues Vermarktungsmodell wird den Zugang zu weiteren Kanälen verbessern. Dies gelingt durch eine einfachere, präzisere Markteinführungsstrategie sowie die Verbesserung der Strukturen innerhalb des Vertriebs. Zudem treibt die Software AG die Umstellung auf Mietsoftware voran. Davon profitieren ihre Kunden, und das Unternehmen kann seine Produkte noch erfolgreicher absetzen.

Team: Qualifizierung des globalen Teams der Software AG mit dem Ziel, das Wachstum voranzutreiben. Dies erfolgt durch die Einführung eines Matrixmodells, das nach Produkten und Regionen aufgebaut ist und vorhandene funktionale Silos aufbricht, ineffiziente Abläufe beseitigt und strukturierte Verantwortlichkeiten schafft. Zusätzlich treibt das Unternehmen den Aufbau eines umfassenden Vertriebspartnerprogramms weiter voran, wobei sich während des ersten Halbjahres 2019 bereits beachtliche Erfolge zeigten.

Eine Erläuterung der Helix-Strategie und ihrer Bestandteile finden Sie in der Mitteilung zum Q1 2019.

Unternehmensinternes Steuerungssystem

Eines der Ziele der Software AG ist es, den Wert des Unternehmens nachhaltig zu steigern und daher den Fokus auf profitables Wachstum und kontinuierliche Stärkung der Finanzkraft zu legen. Von hoher strategischer Bedeutung für die Steuerung des Konzerns sind vor allem der währungsbereinigte Produktumsatz in den Segmenten Digital Business Plattform (DBP) und Adabas & Natural (A&N) sowie die operative Ergebnismarge (Non-IFRS), die im Zentrum der unternehmensinternen Steuerung stehen.

Zur Vorbereitung der Kapitalmarktkommunikation ab dem Geschäftsjahr 2020 wurden bereits im aktuellen Wirtschaftsjahr drei neue unternehmensinterne Steuerungskennzahlen eingeführt.

1. Anteil wiederkehrender Umsätze im Segment DBP (inklusive Cloud & IoT) in Prozent
2. Auftragseingang im Segment DBP (inklusive Cloud & IoT)
3. Angepasster operativer Free Cashflow absolut und je ausstehende Aktie

1. Der Anteil wiederkehrender Umsätze im Segment DBP (inklusive Cloud & IoT) in Prozent wird wie folgt ermittelt:

Komponenten des wiederkehrenden Umsatzes

- Subskriptionsumsatzerlöse inklusive der darin enthaltenen Lizenzen und Wartung
- Software-as-a-Service(SaaS)-Umsatzerlöse
- Wartungsumsatzerlöse bezüglich zeitlich unbefristeter Lizenzverträge
- Nutzungsabhängige Umsatzerlöse aus Lizenzen und Wartung

Summe der wiederkehrenden Umsatzerlöse

dividiert durch Produktumsatzerlöse DBP
(inkl. Cloud & IoT)

= Anteil wiederkehrender Umsätze im Segment DBP
(inkl. Cloud & IoT)

2. Der Auftragseingang im Segment DBP (inklusive Cloud & IoT) wird wie folgt ermittelt:

Die Software AG vertreibt zeitlich unbegrenzte Lizenzen zusammen mit Wartungsleistungen, bietet Subskriptionsverträge mit zeitlich begrenzten Lizenzen in Verbindung mit eng vertraglich verknüpfter Wartung sowie Software as a Service (SaaS) mit zum Teil monatlichen Vertragslaufzeiten. Außerdem bietet sie nutzungsabhängige (usage-based) Software inklusive Wartung an. Die SaaS-Leistungen bestehen darin, dass der Kunde dieses Angebot online nutzen kann, jedoch keine Kontrolle über die Software erlangt. Die Software wird von der Software AG oder ihren Dienstleistern für die Kunden betrieben. Daraus ergibt sich der Servicecharakter dieser Leistungen. Die zeitliche Umsatzerfassung aller dieser Komponenten ist unterschiedlich. Zeitlich unbegrenzte und zeitlich begrenzte Lizenzen werden zu Beginn der jeweiligen Vertragslaufzeiten gebucht, sofern der Kunde die Kontrolle über die Software erlangt. Sowohl Wartungsleistungen als auch SaaS-Leistungen werden über die jeweiligen Vertragslaufzeiten monatlich pro rata erfasst. Um die Vertriebsleistung operativ zu messen, hat die Software AG als neuen Performance-Indikator den Auftragseingang (englisch: Bookings) definiert. Aufgrund der beschriebenen unterschiedlichen Umsatzerfassungsarten werden in dieser Kennzahl die Auftragseingänge der verschiedenen Lizenzmodelle normalisiert.

Die Auftragseingänge werden wie folgt berechnet und dabei auf drei Jahre normalisiert:

Lizenzen zeitlich unbegrenzt	Voller Auftragswert
Wartungsleistungen auf neue zeitlich unbegrenzte Lizenzen	3 Jahre Wartungsleistungen
Subskriptionsverträge	Vertragsvolumen dividiert durch die Vertragslaufzeit multipliziert mit 3 Jahren
Software as a Service (SaaS)	Vertragsvolumen dividiert durch die Vertragslaufzeit multipliziert mit 3 Jahren
Nutzungsabhängige Lizenzmodelle inkl. Wartung	Unterschied zwischen gemessener Nutzung am jeweiligen Quartalsende im Vergleich zum Quartalsbeginn multipliziert mit 4 (Quartalen) multipliziert mit 3 Jahren

3. Beim angepassten operativen Free Cashflow wird der Free Cashflow um die Zahlungen für nicht operative Geschäftsvorfälle analog der Ermittlung des EBITA (Non-IFRS) bereinigt.

Diese Ermittlung stellt sich wie folgt dar:

Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit (operativer Cashflow)

Cashflow aus Investitionstätigkeit (CAPEX)

Bereinigt um:

– Mittelzufluss aus dem Verkauf kurzfristiger finanzieller Vermögenswerte

+ Auszahlungen für Investitionen in kurzfristige finanzielle Vermögenswerte

– Einzahlungen aus dem Abgang von Veräußerungsgruppen

+ Nettoauszahlungen für Akquisitionen

– Rückzahlung von Leasingverbindlichkeiten (neu aufgrund Einführung IFRS 16)

Free Cashflow

+ Auszahlungen aus aktienkursabhängiger Vergütung

+ Auszahlungen aus Restrukturierungen / Abfindungen / Rechtsstreitigkeiten

+ Auszahlungen sonstiger Aufwendungen im Rahmen von M&A-Aktivitäten

Bereinigter operativer Free Cashflow

dividiert durch Umsätze der Periode

dividiert durch durchschnittliche Anzahl der in der Periode umlaufenden Aktien

= in Prozent vom Umsatz = bereinigter operativer Free Cashflow je Aktie

Informationen zu den unternehmensinternen Steuerungskennzahlen finden Sie im Geschäftsbericht 2018 ab Seite 47.

Geschäftsverlauf des Konzerns

Entwicklung im zweiten Quartal 2019

Die Software AG erzielte im Berichtszeitraum ein Umsatzwachstum von währungsbereinigt 1 Prozent auf 210 (Vj. 205,7) Millionen Euro. Währungseffekte beeinflussten den Umsatz in diesem Quartal positiv mit 3,2 Millionen Euro gegenüber einer Reduktion im Vorjahr von 9,5 Millionen Euro. Der Konzern-Lizenzumsatz ging währungsbereinigt um 7 Prozent auf 50,2 (Vj. 53,5) Millionen Euro zurück. Die Wartungserlöse des Konzerns beliefen sich im zweiten Quartal auf 107,6 (Vj. 101,7) Millionen Euro. Dies entspricht einem währungsbereinigten Wachstum von 4 Prozent. Die SaaS-Erlöse stiegen auf 5,4 (Vj. 4,3) Millionen Euro. Dies entspricht einem Wachstum bei konstanten Wechselkursen von 23 Prozent. Dementsprechend stieg der gesamte Produktumsatz der Software AG, bestehend aus Lizenzen, Wartung und SaaS-Erträgen, währungsbereinigt um 2 Prozent auf 163,1 (Vj. 159,5) Millionen Euro.

Der Geschäftsbereich Digital Business Platform (DBP) inklusive Cloud & IoT erzielte im zweiten Quartal ein Umsatzwachstum von währungsbereinigt 1 Prozent auf 110,3 (Vj. 107,1) Millionen Euro. Aufgrund der strukturellen Wachstumsaussichten der von diesem Geschäftsbereich bedienten Märkte und der marktführenden Qualitäten der digitalen Produkte bleibt DBP mittelfristig ein bedeutender Wachstumstreiber für die Software AG. Das Gesamtwachstum dieses Geschäftsbereichs verlief jedoch im zweiten Quartal aufgrund der andauernden Reorganisation des Vertriebs in Nordamerika nicht wie erwartet. Der Gesamtproduktumsatz von DBP (ohne Cloud & IoT) ging währungsbereinigt um 6 Prozent auf 97,5 (Vj. 101,8) Millionen Euro zurück. Ein Plan zur Verbesserung der Performance in Nordamerika liegt vor, er wird von John Schweitzer, dem Chief Revenue Officer im Vorstand, geleitet.

Der Geschäftsbereich Cloud & IoT zeigte dagegen im zweiten Quartal eine starke Dynamik, wobei besonders die DACH-Region durch ein starkes Wachstum hervorstach. Der Gesamtumsatz im Segment Cloud & IoT belief sich auf 12,8 (Vj. 5,3) Millionen Euro, was einem währungsbereinigten Wachstum von 141 Prozent entspricht. Dieser Trend unterstreicht die anhaltend hohe Nachfrage und das Interesse für Cloud- und IoT-Lösungen der Software AG und stimmt überein mit den ehrgeizigen Wachstumszielen des Konzerns für dieses Segment im Geschäftsjahr 2019. Der Annual Recurring Revenue (ARR) von Cloud & IoT stieg währungsbereinigt von 24,8 auf 39,6 Millionen Euro um 59 Prozent. Die Produkte der Software AG rund um Cloud & IoT wurden im zweiten Quartal als „Visionär“ eingestuft und sind damit weiterhin führend im industriellen IoT-Umfeld.

Der Geschäftsbereich Adabas & Natural (A&N) folgte den jüngsten Trends und lieferte im Quartal eine stabile Performance. Der Umsatz mit A&N-Produkten belief sich im zweiten Quartal auf 53,0 (Vj. 52,6) Millionen Euro, was währungsbereinigt einem leichten Rückgang von 0,3 Prozent entspricht. Dabei verringerten sich die A&N-Lizenz-erlöse währungsbereinigt um 8 Prozent auf 16,2 (Vj. 17,6) Millionen Euro, während die A&N-Wartungserlöse um 4 Prozent auf 36,6 (Vj. 34,8) Millionen Euro zu konstanten Währungen zulegen. Das Innovationsprogramm des Konzerns „Adabas & Natural 2050+“, das Funktionalitäten für zIIP und Containerisierung umfasst, stellt weiterhin sicher, dass diese grundlegende Technologie Kunden bei der Entwicklung ihrer IT-Landschaften entscheidend unterstützt.

Der Umsatz im Geschäftsbereich Professional Services betrug im zweiten Quartal 46,7 (Vj. 46,0) Millionen Euro, was währungsbereinigt einer stabilen Umsatzentwicklung entspricht. Die genaue Überwachung der Profitabilität in diesem Geschäftsbereich trug zu einer Steigerung der Segmentmarge im Bereich Professional Services auf 14,3 (Vj. 12,6) Prozent bei. Das Segmentergebnis erhöhte sich von 5,8 auf 6,7 Millionen Euro um 15 Prozent.

Diese starke, den Erwartungen entsprechende Leistung ist das Ergebnis einer kontinuierlichen Fokussierung, mit der strategische Lizenzprojekte vorangetrieben werden.

Das EBIT lag im zweiten Quartal 2019 mit 47,7 (Vj. 52,2) Millionen Euro im Rahmen der Erwartungen und entspricht einer EBIT-Marge von 22,7 (Vj. 25,4) Prozent. Aus diesem Grund reduzierte sich auch der Konzernüberschuss auf 33,4 (Vj. 35,8) Millionen Euro um 7 Prozent.

Das operative EBITA (Non-IFRS) reduzierte sich um 9 Prozent auf 56,1 (Vj. 61,5) Millionen Euro.

Infolgedessen wurden im zweiten Quartal ein operativer Jahresüberschuss (Non-IFRS) von 39,3 (Vj. 42,2) Millionen Euro und ein Ergebnis pro Aktie (Non-IFRS) von 0,53 (Vj. 0,57) Euro erzielt. Dies entspricht jeweils einem Rückgang von 7 Prozent.

Aufgrund von Investitionen für die Helix-Transformationsstrategie, die auch die Ergebnismarge negativ beeinflusst haben, ist der Free Cashflow geringfügig niedriger als im zweiten Quartal 2018. Gleichwohl liegt diese Kennzahl weiterhin auf einem hohen Niveau. Der Free Cashflow belief sich im zweiten Quartal auf 22,4 (Vj. 28,5) Millionen Euro. Der angepasste betriebliche Free Cashflow betrug 27,0 (Vj. 32,2) Millionen Euro bzw. 0,36 (Vj. 0,44) Euro pro Aktie.

Sicht der Unternehmensleitung auf die Halbjahresergebnisse

Die Implementierung von Helix, unserer mehrjährigen Transformationsstrategie, die darauf abzielt, die Software AG zu einem nachhaltigen, profitablen Wachstum zurückzuführen, läuft nun seit fünf Monaten. In der ersten Hälfte des Geschäftsjahrs erhöhte sich der Konzernumsatz währungsbereinigt um 3 Prozent. Der Produktumsatz erhöhte sich währungsbereinigt um 4 Prozent. Sowohl das Konzern-EBIT als auch die EBIT-Marge (Non-IFRS) fielen im Berichtszeitraum niedriger aus, entsprachen jedoch – ausgehend von einem saisonalen Verlauf des Geschäftsjahrs – unseren Prognosen für das Gesamtjahr. Unsere Gesamtleistung im zweiten Quartal zeigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind, unsere zu Anfang des Jahres geplanten Ziele zu erreichen. Mit unserer starken finanziellen Position haben wir genau die richtige Grundlage geschaffen, um unsere Transformation durch Helix weiterzuvorführen und unsere mittelfristige Strategie umzusetzen.

Allerdings war das Ergebnis im Geschäftsbereich DBP (ohne Cloud & IoT) nicht so stark wie erwartet. Ursache dafür ist die andauernde Reorganisation des Nordamerika-Geschäfts des Konzerns, die mehr Zeit in Anspruch nimmt als ursprünglich angenommen. Dies beeinflusste die Vertriebsleistung trotz der positiven Schritte, die in der ersten Jahreshälfte unternommen wurden, um gegen die langjährige Investitionszurückhaltung anzugehen, Störungen in den Kundenbeziehungen zu beseitigen, die Personalabgänge zu begrenzen und uns wieder auf langfristige Kundenbeziehungen zu fokussieren. Bei planmäßiger Entwicklung der Geschäftsbereiche IoT und A&N, aber langsamer als erwarteter Entwicklung im Geschäftsbereich DBP im ersten Halbjahr hat sich der Konzern dazu entschlossen, seine DBP-Prognose für das Gesamtjahr zu revidieren, und geht nun im Geschäftsjahr 2019 von einem DBP-Umsatzwachstum von –6 bis 0 Prozent gegenüber dem Vorjahr aus. Alle anderen Prognosen bleiben unverändert.

Trotz dieser Herausforderungen treiben wir unsere Reorganisation mit Helix und den drei Säulen **Fokus**, **Umsetzung** und **Team** weiter voran und sorgen damit für nachhaltigen zukünftigen Erfolg. In der ersten Jahreshälfte wurden bei jeder dieser Säulen bedeutende Fortschritte erzielt.

Zum Beispiel haben wir bei der Helix-Säule **Fokus** mehr als 20 Prozent unserer Ausgaben für Forschung und Entwicklung in Bereiche mit der höchsten Produkt- und Marktpriorität umgeschichtet, wodurch sich unsere Entwicklungsgeschwindigkeit um 37 Prozent erhöhte. Die Bedeutung dieser Investition zeigt sich am besten im Markt für hybride Integration, der laut Gartner bis 2022 einen Wert von 18 Milliarden US-Dollar haben wird. Unser

Team hat hier unser neues webMethods.io-Angebot innerhalb weniger Monate vom Konzept bis zur Marktreife gebracht. Für diese Produkte konnten wir bereits Kunden, darunter Walgreens, die zweitgrößte Apothekenkette der USA, begeistern.

Bei der Säule **Umsetzung** haben wir im ersten Halbjahr die Vorbereitung unseres Geschäfts auf Subskriptionsmodelle vorangetrieben. SaaS- und Subskriptionsbuchungen im Bereich DBP (inkl. Cloud & IoT) machen mittlerweile mehr als die Hälfte aller Buchungen aus. Darüber hinaus haben wir im Berichtszeitraum mehr als 60 neue Kunden gewonnen sowie unsere Beziehung zum australischen Einzelhändler und langjährigen Software AG-Kunden Woolworth im Bereich Integration erweitert. Weitere Erfolge können wir mit dem britischen Einzelhändler Tesco und der US-Marine im Bereich Business Transformation verbuchen. Mit Telstra und Micro Systems werden neue Wege im Cloud & IoT-Umfeld beschritten.

Bei der Säule **Team** hilft uns unsere wachsende Präsenz auf dem Markt, Partner für einige der weltweit führenden Organisationen zu werden. Nachdem wir im vierten Quartal des vergangenen Jahres eine wichtige Vereinbarung mit Amazon Web Services (AWS) getroffen hatten, beschlossen maßgebliche Marktteilnehmer unserer Branche in der ersten Jahreshälfte, eine noch engere Zusammenarbeit mit uns einzugehen. Adobe, Microsoft und die Deutsche Telekom haben sich jeweils mit der Software AG darauf geeinigt, eine Partnerschaft einzugehen, um den gemeinsamen Erfolg voranzutreiben. Die Adobe-Partnerschaft unterstützt Unternehmen bei der Transformation ihres Customer-Experience-Managements, indem sie Kundendaten aus verschiedenen Unternehmenssystemen in einem zentralen und verwertbaren Echtzeit-Kundenprofil zusammenführt. Adobe und die Software AG werden Integrationen zwischen der Adobe Experience Platform und den webMethods-Integrations- und API-Management-Services der Software AG bereitstellen. Dank einer leistungsstarken neuen Lösung, die mit Microsoft erstellt wird, können Unternehmen die Migration zu Microsoft Azure beschleunigen und vereinfachen; dabei bleibt die Business Continuity durchgehend gewährleistet. Der neue Cloud Migration Accelerator der Software AG, der auf der webMethods.io-Integrationsplattform des Unternehmens basiert, ermöglicht es Unternehmen, sich schneller und einfacher als je zuvor mit Anwendungen, Cloud Services und Daten zu verbinden, und erlaubt einen nahtlosen Übergang zu einem wirklich vernetzten Ökosystem. Die Telekom und ihre Geschäftskundensparte T-Systems erweitern mit Cumulocity IoT der Software AG ihr IoT-Angebot „Cloud der Dinge“. All diese Partnerschaften sind für die Software AG starke Triebfedern – nicht nur in Bezug auf die Markenbekanntheit und die Marktpräsenz, die wir durch die Nähe zu diesen Namen erzielen, sondern auch wegen ihres erheblichen Umsatzpotenzials.

Mit Beginn des zweiten Halbjahres 2019 ist die Software AG in jedem ihrer Zielmärkte weiterhin sehr gut positioniert. Der Vorstand bleibt zuversichtlich, dass die Strategie und Transformation der richtige Weg zu nachhaltigem und profitabilem Wachstum sind. Wir haben das richtige Team, um unsere Pläne voranzutreiben, und können den Herausforderungen mit einem klaren Konzept verantwortungsvoll begegnen. Wir freuen uns darauf, in der zweiten Hälfte dieses Jahres und darüber hinaus weitere Fortschritte zu erzielen.

Ertragslage

Gesamtumsatz

Im ersten Halbjahr 2019 erzielte die Software AG einen **Konzernumsatz** von 411,4 (Vj. 392,3) Millionen Euro, ein Plus von 3 Prozent zu konstanten Währungen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum.

Der **Produktumsatz**, bestehend aus Lizenz-, Wartungs- und SaaS-Erlösen der beiden Produktbereiche Digital Business Platform (DBP, inklusive Cloud & IoT) und Adabas & Natural (A&N), konnte mit 317,7 (Vj. 299,9) Millionen Euro ein währungsbereinigtes Wachstum von 4 Prozent zeigen. Die beiden Produktbereiche erzielten einen **Lizenzumsatz** von 92,8 (Vj. 87,6) Millionen Euro, was einer währungsbereinigten Steigerung von 5 Prozent entspricht. Ähnlich stark verlief das Wachstum des **Wartungsumsatzes** des Konzerns auf 214,7 (Vj. 204,2) Millionen Euro. Das entspricht einem Anstieg um 3 Prozent zu konstanten Währungen. Dieser ist auf das sehr erfolgreiche erste Halbjahr von Adabas & Natural zurückzuführen. Die Steigerung der Wartungserlöse garantiert dem Konzern langfristig wiederkehrende Erlöse mit attraktiven Margen.

Wechselkurseffekte

Die Wechselkurseffekte wirkten sich im ersten Halbjahr 2019 mit insgesamt 2 Prozent leicht positiv auf den ausgewiesenen Konzernumsatz der Software AG aus. Die Effekte entsprechen einer Erhöhung des Umsatzes um 6,3 Millionen Euro im Vergleich zur Betrachtung des Umsatzes bei konstanten Wechselkursen.

Bezogen auf die Umsatzarten wirkten sich die Wechselkurseffekte bei den Lizenzumsätzen mit 0 Prozent und beim Segment Professional Services mit 1 Prozent positiv aus. Etwas stärker beeinflussten die Wechselkursänderungen das insgesamt gewachsene Wartungsvolumen, welches um 2 Prozent höher lag als bei einer währungsbereinigten Kalkulation. Dieser positive Währungseffekt ergab sich aus der relativen Stärke des US-Dollars. Alle anderen Währungen hatten keinen oder keinen materiellen Einfluss.

Aufgrund der internationalen Aufstellung der Software AG und ihrer Tätigkeit in 70 Ländern ist der Fremdwährungsanteil am Konzernumsatz fast doppelt so hoch wie der Umsatz in Euro. In der ersten Jahreshälfte 2019 blieb der Fremdwährungsanteil am Gesamtumsatz mit 65 (Vj. 65) Prozent stabil auf Vorjahresniveau. Entsprechend lag auch der Euro-Anteil am Konzernumsatz mit 35 Prozent auf Vorjahresniveau.

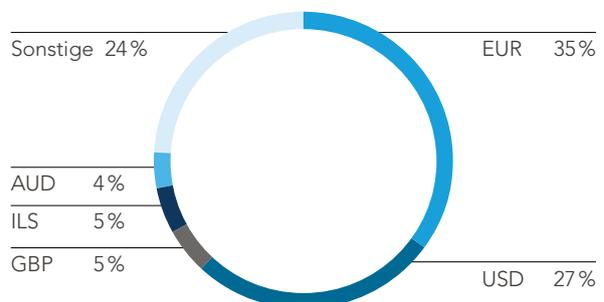
Den größten Umsatzbeitrag außerhalb des Euroraums lieferte nach wie vor das US-Dollar-Geschäft, das mit 27 (Vj. 30) Prozent das Vorjahresniveau nicht ganz halten konnte. Nach den beiden stärksten Währungsblöcken Euro (EUR) und US-Dollar (USD) folgten als nächstgrößere Umsatzanteile das Britische Pfund (GBP) mit 5 (Vj. 6) Prozent, der Israelische Schekel (ILS) mit 5 (Vj. 4) Prozent und der Australische Dollar (AUD) mit 4 (Vj. 4) Prozent. Der Anteil der sonstigen Währungen lag bei 24 (Vj. 21) Prozent.

Wechselkurseinfluss auf den Umsatz

in Mio. EUR	Q2 2019		H1 2019	
		in %		in %
Lizenzen	0,4	1%	0,4	0%
Wartung	2,0	2%	4,4	2%
SaaS	0,1	2%	0,2	2%
Beratung & Sonstiges	0,7	2%	1,3	1%
Gesamt	3,2	2%	6,3	2%

Währungssplit 1. Halbjahr 2019

35% Umsatz in Euro
65% Umsatz in Fremdwährung

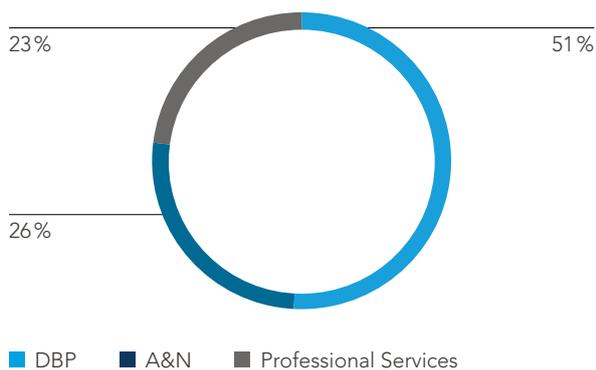


Umsatz und Ergebnis nach Geschäftsbereichen (Segmentbericht)

Der Konzernumsatz der Software AG in Höhe von 411,4 (Vj. 392,3) Millionen Euro verteilte sich im ersten Halbjahr 2019 wie folgt auf die Bereiche:

- Der Umsatz des Geschäftsbereichs **Digital Business Platform (DBP, inkl. Cloud & IoT)** entwickelte sich leicht positiv und machte mit 51 (Vj. 52) Prozent über die Hälfte des Konzernumsatzes aus.
- Der Anteil des Geschäftsbereichs **Adabas & Natural (A&N)** am Gesamtumsatz erhöhte sich nach einem starken ersten Halbjahr auf 26 (Vj. 25) Prozent.
- Der Bereich **Professional Services** konnte mit 23 (Vj. 23) Prozent einen anhaltend stabilen Umsatzanteil ausweisen.

Umsatzverteilung



H1 2019	in Mio. EUR	in %
Gesamtumsatz	411,4	100
DBP (inkl. Cloud & IoT)	210,3	51
A&N	107,7	26
Professional Services	93,4	23

Geschäftsbereich Digital Business Platform (inkl. Cloud & IoT)

Der Geschäftsbereich DBP (inkl. Cloud & IoT) umfasst sämtliche Produkte der Software AG, die die Business Transformation ihrer Kunden ermöglichen, Integrationsgeschäft und API-Management umsetzen und Projekte im Bereich Cloud & IoT auf den Weg bringen. Dieses umsatzstärkste Segment steuerte im ersten Halbjahr 2019 mehr als die Hälfte zum Konzernumsatz bei und konnte eine ausgewiesene **Umsatzsteigerung** um 4 Prozent auf 210,3 (Vj. 202,9) Millionen Euro erzielen. Der währungsbereinigte Anstieg liegt bei 2 Prozent.

Insbesondere die **Cloud- & IoT-Umsätze** der Software AG erzielten mit 22,3 (Vj. 11,6) Millionen Euro ein dynamisches Wachstum im ersten Halbjahr mit einem Plus von 92 Prozent, währungsbereinigt von 89 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Auf die Gesamtumsätze des Bereichs Cloud & IoT entfallen **Lizenz Erlöse** in Höhe von 8,7 (Vj. 2,0) Millionen Euro, was einem Anstieg von 339 Prozent, währungsbereinigt von 335 Prozent, entspricht. Auch die **Wartungserlöse** zeigten mit einer Steigerung von 112 Prozent, währungsbereinigt 109 Prozent, auf 3,3 (Vj. 1,6) Millionen Euro eine erfreuliche Entwicklung. Umsätze durch SaaS (Lizenzen, Wartung und Hosting-Komponenten abzüglich Einmal-effekte) sowie der nutzungs-basierte Anteil der Erlöse zeigten mit 10,3 (Vj. 8,1) Millionen Euro ein Plus von 27 Prozent, zu konstanten Währungen ein Wachstum von 25 Prozent.

Die **Lizenz Erlöse im DBP-Bereich** ohne Cloud & IoT lagen mit 50,0 (Vj. 59,1) Millionen Euro 15 Prozent unter dem Vorjahreswert. Die Ursache dafür lag weitestgehend an der andauernden Reorganisation des Vertriebs in Nordamerika. Währungsbereinigt entspricht dies einem Rückgang von 16 Prozent.

Die **Wartungserlöse** des Bereichs DBP ohne Cloud- & IoT-Bereich erhöhten sich um 4 Prozent, währungsbereinigt um 2 Prozent auf 137,9 (Vj. 132,1) Millionen Euro.

Die **Herstellkosten** im Segment DBP inklusive Cloud- & IoT-Bereich lagen mit 18,9 Millionen Euro um 7 Prozent über dem Vorjahreswert von 17,7 Millionen Euro. Die Aufwendungen für Vertrieb und Marketing stiegen im Zuge der Transformationsstrategie wie geplant um 17 Prozent auf 94,5 (Vj. 80,8) Millionen Euro. Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung (F&E) lagen mit 51,8 (Vj. 46,9) Millionen Euro 11 Prozent über dem Vorjahresniveau. Zur Beurteilung dieses Segments wurde im Geschäftsjahr 2019 die neue Kennzahl Auftragseingang (Bookings) eingeführt. Dieser betrug im ersten Halbjahr 2019 110,2 Millionen Euro. Im zweiten Quartal 2019 lag dieser Wert bei 67,0 Millionen Euro.

Darüber hinaus ermittelt und berichtet die Software AG im Geschäftsjahr 2019 erstmals den Anteil der wiederkehrenden Umsätze des Segments DBP (inkl. Cloud & IoT). Dieser Anteil betrug im ersten Halbjahr 2019 84 Prozent und im zweiten Quartal 2019 84 Prozent.

Diese beiden Kennzahlen wurden im Berichtsjahr erstmals ermittelt. Die Vorjahreswerte wurden nicht ermittelt und werden demzufolge nicht angegeben.

Das Segmentergebnis von DBP (inkl. Cloud & IoT) reduzierte sich aufgrund gestiegener Aufwendungen im Rahmen der Transformationsstrategie Helix auf 45,0 (Vj. 57,5) Millionen Euro, ein Minus von 22 Prozent. Folgerichtig zeigte die Segmentmarge mit 21,4 Prozent (Vj. 28,3) ein Minus von 690 Basispunkten.

Geschäftsbereich Adabas & Natural

Der Geschäftsbereich A&N konnte in der ersten Jahreshälfte mit einem **Umsatz** von 107,7 (Vj. 97,3) Millionen Euro eine erfreuliche Entwicklung zeigen. Das entspricht einem Plus von 11 Prozent, währungsbereinigt von 10 Prozent.

Die **Wartungserlöse**, der Indikator für Kundentreue im Bereich A&N, entwickelten sich mit 73,4 (Vj. 70,5) Millionen Euro, einem Plus von 4 Prozent (währungsbereinigt 3 Prozent), im ersten Halbjahr mehr als erfreulich. Die **Lizenzumsätze** lagen im Berichtszeitraum mit 34,0 (Vj. 26,5) Millionen Euro um 28 (währungsbereinigt 29) Prozent deutlich über dem Vorjahreswert. Dieses unerwartet positive A&N-Ergebnis resultiert aus vorzeitigen Abschlüssen großer Kundenverträge.

Im Wesentlichen bedingt durch Einmaleffekte im Vorjahr sowie durch das Umsatzwachstum fielen die **Herstellkosten** im ersten Halbjahr mit 4,0 (Vj. 2,7) Millionen Euro um 50 Prozent höher aus als im Vorjahreszeitraum. Die Aufwendungen für Vertrieb und Marketing stiegen auf 15,6 (Vj. 14,5) Millionen Euro. Dies ist ein Anstieg von 8 Prozent. Die Ausgaben für Forschung und Entwicklung sind um 6 Prozent auf 12,2 (Vj. 11,5) Millionen Euro moderat angestiegen.

Das Segmentergebnis stieg um 11 Prozent auf 75,9 (Vj. 68,7) Millionen Euro. Die Segmentmarge lag mit 70,4 (Vj. 70,6) Prozent auf einem ähnlich hohen Ergebnisniveau wie im Vorjahreszeitraum.

Um dem nach wie vor hohen Bedarf nach Support und Updates im Softwaregeschäft nachzukommen, hat die Software AG diese Unterstützung für das A&N-Produktangebot bis nach 2050 im Rahmen der **Initiative Adabas & Natural 2050+** ausgebaut. Damit bietet das Unternehmen den A&N-Kunden langfristige Investitionssicherheit.

Geschäftsbereich Professional Services

Der Geschäftsbereich Professional Services trug im ersten Halbjahr 2019 einen **Umsatz** von 93,4 (Vj. 92,1) Millionen Euro zum Konzern-Gesamtumsatz bei. Dies entspricht einem Wachstum von 1 Prozent, währungsbereinigt stabil auf Vorjahresniveau. Diese Umsatzentwicklung liegt über den Erwartungen zu Beginn des Geschäftsjahres, die von leicht rückläufigen Umsätzen im Segment Professional Service ausgingen.

Die **Herstellkosten** verringerten sich im Berichtszeitraum auf 71,4 (Vj. 73,5) Millionen Euro und somit um 3 Prozent. Die Vertriebs- und Marketingkosten blieben mit 8,6 (Vj. 8,6) Millionen Euro konstant.

Steigender Umsatz im Geschäftsbereich Professional Services bei gleichzeitig reduzierten Aufwendungen führen zu einem erhöhten Segmentergebnis von 13,4 (Vj. 10,0) Millionen Euro. Gleichzeitig stieg die Segmentmarge deutlich auf 14,3 (Vj. 10,8) Prozent. Dies entspricht einem Spitzenwert in der Branche und unterstreicht nochmals die erfolgreiche Transformation des Beratungsgeschäfts vom klassischen Projekt-Implementierer zum strategischen Partner mit hochwertigen Services für Kunden.

Das vorwiegende Ziel des Segments Professional Services besteht weiterhin darin, mit erfolgreicher Implementierung der Softwareprodukte eine hohe Kundenzufriedenheit und Kundentreue zu erreichen und damit das profitable Wachstum des Produktgeschäfts im Gesamtkonzern nachhaltig zu unterstützen.

Ergebnisentwicklung

Im ersten Halbjahr 2019 haben sich die **Herstellkosten** der Software AG erneut unterproportional zum Umsatz entwickelt. Sie lagen mit 98,6 (Vj. 97,9) Millionen Euro um 1 Prozent leicht über dem Vorjahresniveau. In der Folge stieg das **Bruttoergebnis** um 6 Prozent auf 312,8 (Vj. 294,5) Millionen Euro. Die **Bruttomarge** erhöhte sich um 90 Basispunkte auf 76,0 (Vj. 75,1) Prozent.

Zur kundenorientierten Weiterentwicklung ihrer Produkte hat die Software AG stärker in Forschung und Entwicklung (F&E) investiert als im ersten Halbjahr 2018. So wurden die F&E-Aufwendungen in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahrs 2019 um 10 Prozent auf 64,0 (Vj. 58,4) Millionen Euro aufgestockt. Etwas stärker erhöhten sich dagegen die Aufwendungen für Vertrieb und Marketing. Sie stiegen aufgrund zukunftsorientierter Investitionen im Rahmen der Transformationsstrategie Helix überproportional zum Gesamtumsatz um 14 Prozent auf 125,6 (Vj. 110,5) Millionen Euro. Die allgemeinen Verwaltungskosten blieben mit 35,2 (Vj. 35,0) Millionen Euro und einer leichten Veränderung von plus 1 Prozent nahezu auf Vorjahresniveau.

Das **Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT – Konzernüberschuss plus Ertragsteuern plus sonstige Steuern plus Finanzergebnis)** fiel mit 89,9 (Vj. 94,3) Millionen Euro erwartungsgemäß niedriger aus als im Vorjahr. Entsprechend reduzierte sich die **EBIT-Marge** auf 21,9 Prozent und lag somit 210 Basispunkte unter dem Vorjahreswert von 24 Prozent.

Das **operative Ergebnis (EBITA, Non-IFRS)** lag nach den ersten sechs Monaten 2019 mit 107,7 (Vj. 112,7) Millionen Euro 4 Prozent unter dem Wert des Vorjahreszeitraums. Die **operative Ergebnismarge** (Non-IFRS) lag mit 26,2 (Vj. 28,7) Prozent 250 Basispunkte unter der Marge des Vorjahrs und somit im Rahmen der Erwartungen.

Das **Finanzergebnis** konnte auf 2,9 (Vj. 2,1) Millionen Euro verbessert werden. Dies basiert auf weiter verminderten Kreditzinssätzen sowie verbesserten Anlagemöglichkeiten außerhalb des Euroraums. Die Ertragsteuern lagen mit 26,8 (Vj. 27,4) Millionen Euro knapp unter dem Vorjahreswert. Die kalkulatorische Gesamtsteuerquote blieb stabil auf 32 (Vj. 32) Prozent.

Insgesamt reduzierte sich der **Konzernüberschuss** im Vergleich zur Vorjahresperiode um 4 Prozent auf 63,1 (Vj. 65,8) Millionen Euro. Das Ergebnis pro Aktie (unverwässert) verringerte sich auf 0,85 (Vj. 0,89) Euro.

Diese Reduktion des IFRS-Konzernüberschusses lag im Rahmen der Erwartungen zu Beginn des Geschäftsjahres, welche von einer Verringerung im unteren bis mittleren einstelligen Prozentbereich ausgingen.

Finanzlage

Der **Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit** erreichte im ersten Halbjahr 90,6 Millionen Euro und lag damit – im Wesentlichen bedingt durch einen um 18,9 Millionen Euro geringeren Forderungsrückgang – unter dem Vorjahreswert von 95,1 Millionen Euro.

Der **Cashflow aus Investitionstätigkeit** reduzierte sich auf –11,6 Millionen Euro im Vergleich zu –36,4 Millionen Euro in der Vorjahresperiode. Dies resultiert überwiegend aus den gegenüber dem Vorjahr um 24,5 Millionen Euro geringeren Auszahlungen für Akquisitionen.

Der **Cashflow aus Finanzierungstätigkeit** ist gegenüber dem Halbjahreszeitraum des Vorjahres mit 36,6 Millionen Euro (Vj. 36,4) stabil, trotz der um 4,5 Millionen Euro gestiegenen Dividendenzahlungen. Die Dividendenzahlungen wurden auf 0,71 (Vj. 0,65) Euro je dividendenberechtigter Namensaktie erhöht. Das Ausschüttungsvolumen erhöhte sich auf den Rekordwert von 52,8 (Vj. 48,3) Millionen Euro. Damit setzte die Software AG ihre nachhaltige Dividendenpolitik konsequent fort. Positiv gegenüber dem Halbjahreszeitraum des Vorjahres wirkten sich verringerte Auszahlungen in Höhe von 12,2 Millionen Euro für die Rückführung von kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten aus.

Der **Zahlungsmittelbestand** zum 30. Juni 2019 belief sich auf 509,9 (Vj. 388,0) Millionen Euro im Vergleich zu 462,4 Millionen Euro zum Jahresbeginn. Der **Free Cashflow** reduzierte sich in der ersten Jahreshälfte auf 76,9 Millionen Euro nach dem Wert des Vorjahresvergleichszeitraums von 88,6 Millionen Euro. Dieser Rückgang basiert im Wesentlichen auf den im Rahmen der Helix-Strategie planmäßig erhöhten Aufwendungen für Vertrieb sowie Forschung und Entwicklung. Bezogen auf den Konzernumsatz erreichte der Free Cashflow eine Quote von 19 (Vj. 23) Prozent und im Verhältnis zum Nettoergebnis eine Quote von 122 (Vj. 135) Prozent. Entsprechend betrug der Free Cashflow pro Aktie im Berichtszeitraum 1,04 (Vj. 1,19) Euro.

Die im Geschäftsjahr 2019 erstmals neu berichtete Kennzahl „angepasster operativer Free Cashflow“ reduzierte sich gegenüber dem ersten Halbjahr des Vorjahres auf 92,6 (Vj. 110,0) Millionen Euro. Dies entspricht 1,25 Euro je Aktie gegenüber 1,49 Euro je Aktie im ersten Halbjahr des Vorjahres.

Insgesamt spiegelt die Kapitalflussrechnung die Umsetzung der Helix-Strategie wider. Der weiterhin starke Cashflow wird gezielt für zukunftsorientierte Investitionen, Dividendenausschüttungen und Aktienrückkäufe eingesetzt.

Vermögenslage

Die **Bilanz** der Software AG zeigte sich weiterhin robust. Zum 30. Juni 2019 belief sich die Bilanzsumme auf 2.048,0 Millionen Euro verglichen mit 1.897,3 Millionen Euro zum Vorjahresstichtag und zu 2.007,9 Millionen Euro zum 31. Dezember 2018.

Bei den **Aktiva** lagen die kurzfristigen Vermögenswerte mit 743,4 Millionen Euro über dem Wert zum Stichtag 31. Dezember 2018 von 724,9 Millionen Euro. Dabei ist der Zahlungsmittelbestand seit Jahresanfang auf 509,9 Millionen Euro, trotz aktionärsfreundlicher Maßnahmen, wie einer erhöhten Dividendenzahlung, angestiegen. Sowohl die kurz- als auch die langfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind im Wesentlichen durch die Saisonalität des Geschäftsverlaufs sowie durch ein aktives Working-Capital-Management signifikant zurückgegangen. Dabei reduzierten sich die kurzfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 207,5 Millionen Euro zum 31. Dezember 2018 auf 172,0 Millionen Euro zum 30. Juni 2019 um 35,5 Millionen Euro, was einer Reduktion um 17 Prozent entspricht. Die langfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen reduzierten sich von 68,7 Millionen Euro zum 31. Dezember 2018 auf 59,4 Millionen Euro zum 30. Juni 2019 um 9,3 Millionen Euro bzw. um 14 Prozent.

Die Ertragsteuererstattungsansprüche erhöhten sich von 19,7 Millionen Euro zum 31. Dezember 2018 auf 29,9 Millionen Euro zum 30. Juni 2019. Diese Steigerung resultiert überwiegend aus den USA. Durch die saisonale Ergebnisentwicklung entstehen abrechnungstechnisch regelmäßig im zweiten Quartal hohe Ertragsteuervorauszahlungen. Durch die üblicherweise im zweiten Halbjahr höheren Gewinne werden diese Ertragsteuervorauszahlungen voraussichtlich in Anspruch genommen.

Die Sachanlagen erhöhten sich auf 106,7 Millionen Euro zum 30. Juni 2019 (31. Dezember 2018 71,0 Millionen Euro) um 35,6 Millionen Euro. Dieser Anstieg resultiert aus der erstmaligen Aktivierung von langfristigen Mietverträgen für Büroräume und Leasing von Kraftfahrzeugen gemäß dem 2019 erstmals anzuwendenden neuen Leasingstandard IFRS 16.

Die langfristigen immateriellen Vermögenswerte lagen mit 126,5 Millionen Euro unter dem Vorjahresendwert von 136,9 Millionen Euro. Diese Reduktion resultiert aus den laufenden Amortisationen hinsichtlich dieser Position. Die Geschäfts- oder Firmenwerte erhöhten sich währungs-kursbedingt um 6,5 Millionen Euro auf 970,9 Millionen Euro zum 30. Juni 2019 (Vorjahresendwert 964,4 Millionen Euro).

Auf der Seite der **Passiva** sind die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten mit 170,2 Millionen Euro gegenüber dem Jahresanfang mit 111,9 Millionen Euro um 58,3 Millionen Euro angestiegen. Diese Steigerung resultiert mit 24,0 Millionen aus der Neuaufnahme kurzfristiger Bankdarlehen sowie aus der Erfassung von Leasingverbindlichkeiten durch die erstmalige Anwendung des neuen Leasingstandards IFRS 16.

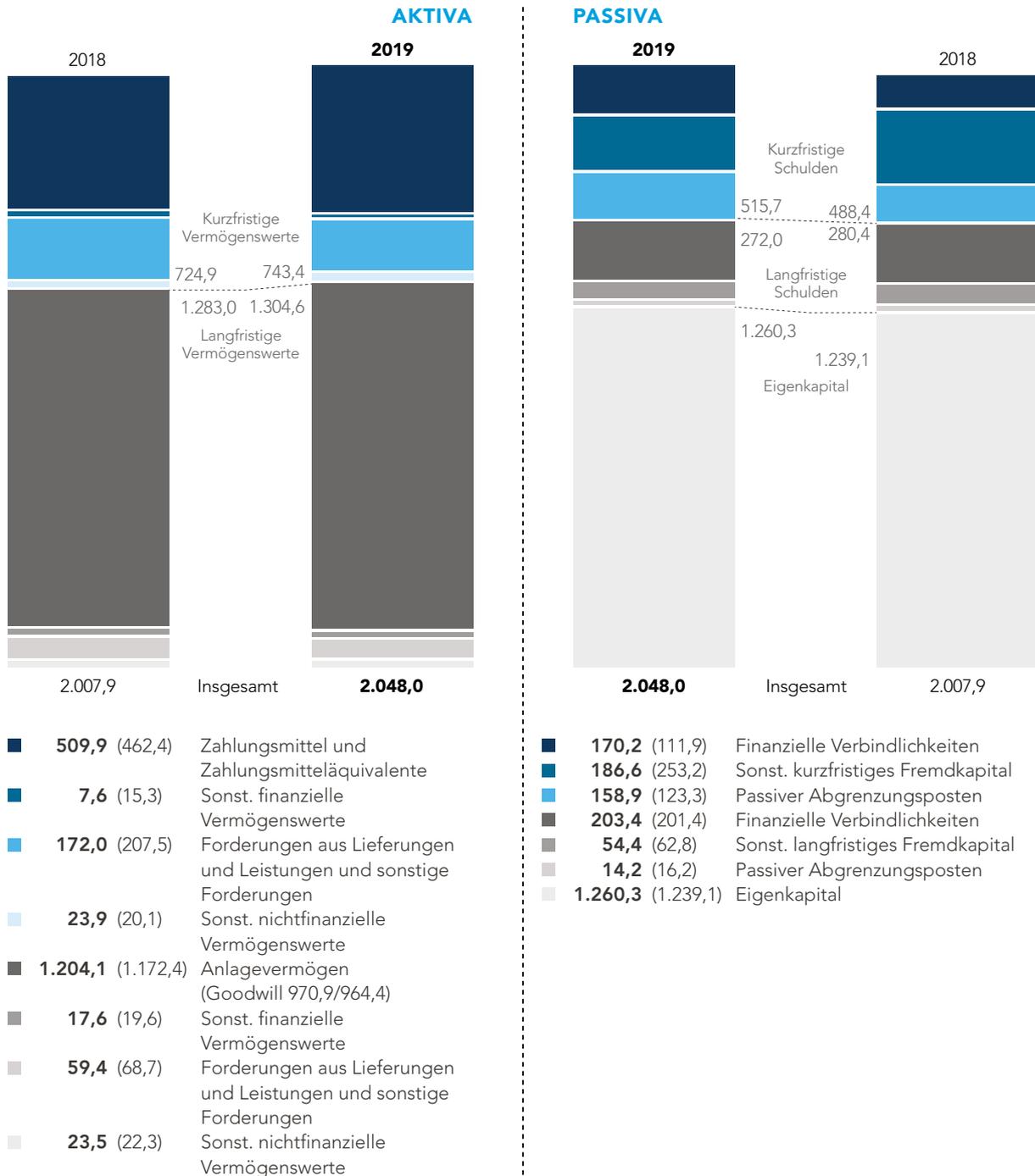
Die kurzfristigen sonstigen nichtfinanziellen Verbindlichkeiten verringerten sich gegenüber dem Vorjahresendwert von 145,8 Millionen Euro um 52,6 Millionen Euro auf 93,2 Millionen Euro zum 30. Juni 2019. Diese Verringerung resultiert überwiegend aus der saisonüblichen Auszahlung variabler Vergütungsbestandteile des Vorjahres in der ersten Jahreshälfte 2019.

Aufgrund des hohen Anteils des Wartungsgeschäfts sind die kurzfristigen passiven Rechnungsabgrenzungsposten, die das steigende Volumen zukünftiger Wartungserlöse umfassen, auf 158,9 Millionen Euro im Vergleich zu 123,3 Millionen Euro zum 31. Dezember 2018 angewachsen. Dieser Anstieg um 29 Prozent resultiert überwiegend aus der Saisonalität dieser Bilanzposition und reflektiert die gestiegenen Wartungsumsätze.

Das **Eigenkapital** der Software AG belief sich zum 30. Juni 2019 auf 1.260,3 Millionen Euro gegenüber 1.239,1 Millionen Euro zum Jahresende 2018. Im Verhältnis zur Bilanzsumme ergibt sich eine **Eigenkapitalquote** von 61,5 Prozent (zum 31. Dezember 2018 61,7 Prozent).

Bilanzstruktur

in Mio. EUR



Mitarbeiter

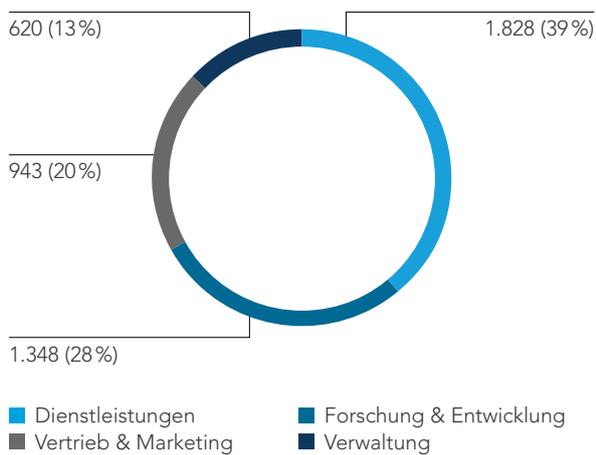
Zum 30. Juni 2019 waren bei der Software AG weltweit 4.740 (Vj. 4.655) Mitarbeiter (Vollzeitäquivalent) beschäftigt. Somit hat sich im Vorjahresvergleich die Mitarbeiteranzahl um 85 erhöht, was einem Anstieg von 2 Prozent entspricht.

Die Software AG investiert gezielt in eine zukunftsorientierte konzernweite Struktur und künftiges profitables Wachstum im Sinne der Transformationsstrategie Helix. Bei der Betrachtung nach Funktionsbereichen betrug die Mitarbeiterzahl nach dem ersten Halbjahr 2019 im Bereich Dienstleistungen 1.828 (Vj. 1.910), in Marketing und Vertrieb 943 (Vj. 936) Mitarbeiter und in der Verwaltung 620 (Vj. 604) Mitarbeiter. Der strategisch wichtige Bereich F&E

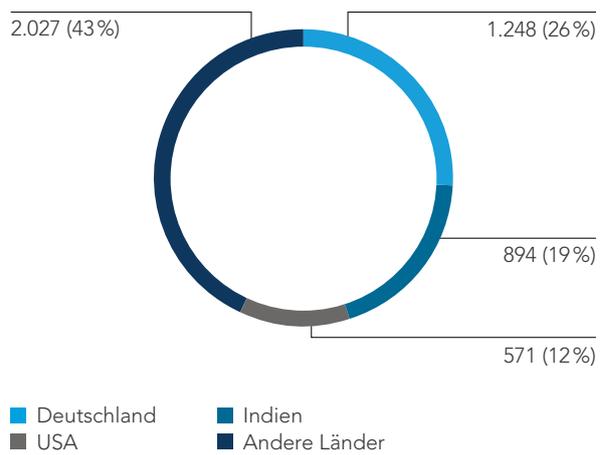
beschäftigt insgesamt 1.348 (Vj. 1.205) Mitarbeiter, was einem Zuwachs von 143 Mitarbeitern (12 Prozent) entspricht, überwiegend durch die Akquisitionen im Vorjahr sowie durch den Aufbau von weiteren 39 Mitarbeitern im ersten Halbjahr 2019.

Entsprechend der internationalen Geschäftstätigkeit ist auch die Belegschaft der Software AG international aufgestellt. Mit Blick auf die regionale Verteilung ergeben sich die folgenden Mitarbeiterzahlen: Zum Ende des Berichtszeitraums beschäftigte der Konzern in Deutschland 1.248 (Vj. 1.218) Mitarbeiter, in Indien 894 (Vj. 803) Mitarbeiter und in den USA 571 (Vj. 574) Mitarbeiter. In den übrigen Ländern arbeiteten insgesamt 2.027 (Vj. 2.060) Personen für den Software AG-Konzern.

Mitarbeiter nach Funktionen¹



Mitarbeiter nach Regionen¹



¹ Gemäß G&V-Struktur vom 30. Juni 2019 (Jahresvergleich)

Chancen- und Risikobericht

Der Geschäftsbericht 2018 enthält einen ausführlichen Chancen- und Risikobericht (Seite 106 ff.) mit der Darstellung bestimmter Risiken, die sich nachteilig auf unsere Geschäfts-, Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage auswirken könnten. Des Weiteren werden darin die wesentlichen Chancen für das Unternehmen beschrieben. Im ersten Halbjahr 2019 haben sich in Bezug auf die Risiko- und Chancensituation des Software AG-Konzerns nur geringfügige Änderungen im Vergleich zu den im Geschäftsbericht 2018 identifizierten Risiken und Chancen ergeben.

Ausblick

Die Software AG bestätigt ihren Ausblick für das Geschäftsjahr 2019 vom 12. April 2019 für alle Geschäftsbereiche, mit Ausnahme der Digital Business Platform (ohne Cloud & IoT). Für diesen Geschäftsbereich definiert der Vorstand nun einen neuen währungsbereinigten Entwicklungskorridor von –6 Prozent bis 0 Prozent (bisher 3 Prozent bis 7 Prozent). Demzufolge reduziert sich auch der Ausblick auf den erwarteten Konzernumsatz. Bisher wurde für den Konzernumsatz eine positive Entwicklung im niedrigen einstelligen Prozentbereich erwartet. Die neue Prognose geht nunmehr von einer Abschwächung des währungs-

bereinigten Konzernumsatzes im mittleren einstelligen Prozentbereich aus. Die Prognose vom Jahresanfang bezüglich einer leichten Verringerung des währungs-bereinigten Umsatzes aus Dienstleistungen bleibt unverändert bestehen.

Auch der erwartete IFRS-Konzernjahresüberschuss verringert sich von einer bisher erwarteten Reduktion im unteren bis mittleren einstelligen Prozentbereich auf einen nunmehr erwarteten Rückgang im unteren zweistelligen Prozentbereich. Dieser IFRS-Konzernjahresüberschuss ist keine Steuerungsgröße für das Management der Software AG, da diese Kennzahl aus Sicht des Managements wenig aussagekräftig ist.

Der Vorstand rechnet im Geschäftsjahr 2019 weiterhin mit:

- Einer Betriebsgewinnmarge (EBITA, Non-IFRS) zwischen 28,0 und 30,0 Prozent
- Einem DBP Cloud & IoT-Umsatzwachstum zwischen 75 und 125 Prozent (währungsbereinigt)
- Einem Umsatzwachstum von Adabas & Natural zwischen –3 und +3 Prozent (währungsbereinigt)

Die Gesamtprognose der wesentlichen Key-Performance-Indikatoren für das Geschäftsjahr 2019 stellt sich wie folgt dar:

Ausblick Gesamtjahr 2019

	Ergebnis Gesamtjahr 2018 (Stand: 31.12.2018) in Mio. EUR	Ausblick Gesamtjahr 2019 (zum Stand 31.01.2019) in %	Ausblick Gesamtjahr 2019 (Stand 18.07.2019) in %	H1 2019 (aktueller Stand zum 30.6.2019) in %
DBP ohne Cloud & IoT ¹	434,4	+3 bis +7	–6 bis 0 ²	–4
Cloud & IoT ³	30,3	+75 bis +125	+75 bis +125	+89
A&N ¹	218,3	–5 bis 0	–3 bis 3 ⁴	+10
Operative Ergebnismarge (EBITA, Non-IFRS) ⁵	31,5%	28 bis 30	28 bis 30	26,2

¹ Währungsbereinigt

² Der Ausblick für das DBP-Segment wurde am 18.07.2019 von +3% bis +7% auf –6% bis 0% angepasst.

³ Währungsbereinigt, inklusive Hosting-Services

⁴ Der Ausblick für das A&N-Segment wurde am 11.04.2019 von –5% bis 0% auf –3% bis +3% angepasst.

⁵ Vor Berücksichtigung nicht operativer Einflussfaktoren (vgl. Non-IFRS-Ergebnis-Reporting)

Konzern-Zwischenabschluss

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Für das 1. Halbjahr 2019 (IFRS)

in TEUR	H1 2019	H1 2018
Lizenzen	92.754	87.636
Wartung	214.664	204.168
SaaS	10.256	8.062
Dienstleistungen	93.440	92.100
Sonstige	321	368
Umsatzerlöse	411.435	392.334
Herstellkosten	-98.603	-97.876
Bruttoergebnis vom Umsatz	312.832	294.458
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	-63.994	-58.378
Vertriebsaufwendungen	-125.558	-110.462
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	-35.212	-35.029
Sonstige Steuern	-2.912	-3.212
Operatives Ergebnis	85.156	87.377
Sonstige Erträge	4.420	9.444
Sonstige Aufwendungen	-2.548	-5.759
Finanzierungserträge	6.230	5.171
Finanzierungsaufwendungen	-3.345	-3.084
Ergebnis vor Ertragsteuern	89.913	93.149
Ertragsteuern	-26.816	-27.375
Konzernüberschuss	63.097	65.774
davon auf Aktionäre der Software AG entfallend	62.927	65.665
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallend	170	109
Ergebnis je Aktie in EUR (unverwässert)	0,85	0,89
Ergebnis je Aktie in EUR (verwässert)	0,85	0,89
Durchschnittliche im Umlauf befindliche Aktien (unverwässert)	73.979.889	73.977.152
Durchschnittliche im Umlauf befindliche Aktien (verwässert)	73.979.889	73.980.793

Gesamtergebnisrechnung

Für das 1. Halbjahr 2019 (IFRS)

in TEUR	H1 2019	H1 2018
Konzernüberschuss	63.097	65.774
Differenzen aus der Währungsumrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	13.858	4.285
Anpassung aus der Marktbewertung von Finanzinstrumenten	-1.059	-9.330
Währungseffekte aus Nettoinvestitionsdarlehen in ausländische Geschäftsbetriebe	846	1.071
Posten, die anschließend in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden, sofern bestimmte Bedingungen erfüllt sind	13.645	-3.974
Anpassung aus der Bewertung von Pensionsverpflichtungen	113	-34
Posten, die anschließend nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden	113	-34
Im Eigenkapital direkt erfasste Wertänderungen	13.758	-4.008
Gesamtergebnis	76.855	61.766
davon auf Aktionäre der Software AG entfallend	76.685	61.657
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallend	170	109

Konzernbilanz

zum 30. Juni 2019 (IFRS)

Aktiva

in TEUR	30. Juni 2019	31. Dezember 2018 ¹
Kurzfristige Vermögenswerte		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	509.914	462.362
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	7.603	15.302
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	171.978	207.494
Sonstige nichtfinanzielle Vermögenswerte	23.934	20.109
Ertragsteuererstattungsansprüche	29.942	19.680
	743.371	724.947
Langfristige Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte	126.468	136.972
Geschäfts- oder Firmenwerte	970.946	964.377
Sachanlagen	106.691	71.023
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	17.617	19.563
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	59.361	68.675
Sonstige nichtfinanzielle Vermögenswerte	3.661	2.924
Ertragsteuererstattungsansprüche	10.295	9.416
Latente Steueransprüche	9.572	10.007
	1.304.611	1.282.957
Summe Vermögenswerte	2.047.982	2.007.904

Passiva

in TEUR	30. Juni 2019	31. Dezember 2018 ¹
Kurzfristige Schulden		
Finanzielle Verbindlichkeiten	170.176	111.888
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	31.267	38.831
Sonstige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten	93.184	145.839
Sonstige Rückstellungen	27.006	30.630
Ertragsteuerschulden	35.150	37.953
Passive Abgrenzungsposten	158.861	123.276
	515.644	488.417
Langfristige Schulden		
Finanzielle Verbindlichkeiten	203.398	201.432
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	29	3.245
Sonstige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten	421	266
Sonstige Rückstellungen	5.675	10.320
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	34.038	34.621
Ertragsteuerschulden	2.916	2.898
Latente Steuerschulden	11.342	11.398
Passive Abgrenzungsposten	14.258	16.245
	272.077	280.425
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital der Software AG	74.000	74.000
Kapitalrücklage der Software AG	22.580	22.612
Gewinnrücklagen	1.209.312	1.201.689
Sonstige Rücklagen	-45.380	-59.138
Eigene Aktien	-757	-757
Aktionären der Software AG zurechenbarer Anteil	1.259.755	1.238.406
Nicht beherrschende Anteile	506	656
	1.260.261	1.239.062
Summe Eigenkapital und Schulden	2.047.982	2.007.904

¹ Durch die von Software AG gewählten Übergangsmethoden bei der Einführung von IFRS 15 und IFRS 9 war eine Anpassung der Vorjahresbilanz an die neuen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden nicht erforderlich.

Kapitalflussrechnung

Für das 1. Halbjahr 2019 (IFRS)

in TEUR	H1 2019	H1 2018
Konzernüberschuss	63.097	65.774
Ertragsteuern	26.816	27.375
Finanzergebnis	-2.885	-2.087
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	22.504	15.971
Mittelabfluss für in bar ausgeglichene Ansprüche anteilsbasierter Vergütung mit Erfüllungswahlrecht	-23	0
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	56	-1.921
Veränderungen der Forderungen sowie anderer Aktiva	51.392	70.330
Veränderungen der Verbindlichkeiten sowie anderer Passiva	-34.501	-45.651
Gezahlte/erhaltene Ertragsteuern	-38.907	-36.346
Gezahlte Zinsen	-3.180	-3.542
Erhaltene Zinsen	6.231	5.170
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	90.600	95.073
Mittelzufluss aus dem Abgang von Sachanlagen/immateriellen Vermögenswerten	267	220
Investitionen in Sachanlagen/immaterielle Vermögenswerte	-5.082	-4.259
Mittelzufluss aus dem Abgang von langfristigen finanziellen Vermögenswerten	431	250
Investitionen in langfristige finanzielle Vermögenswerte	-1.574	-2.674
Mittelzufluss aus dem Verkauf von kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten	250	188
Investitionen in kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	-802	-534
Nettoauszahlungen für Akquisitionen	-5.135	-29.609
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-11.645	-36.418

in TEUR	H1 2019	H1 2018
Verwendung eigener Aktien	0	88
Gezahlte Dividenden	-52.846	-48.348
Ein-/Auszahlungen von kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten	24.021	11.815
Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	-7.735	0
Aufnahme von langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten	0	100.013
Tilgung von langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten	0	-100.011
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-36.560	-36.443
Zahlungswirksame Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	42.395	22.212
Bewertungsbedingte Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	5.157	-55
Nettoveränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	47.552	22.157
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Periode	462.362	365.815
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode	509.914	387.972

Entwicklung des Konzerneigenkapitals

Für das 1. Halbjahr 2019

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	
	im Umlauf befindliche Stammaktien (Stücke)			
Eigenkapital zum 31.12.2017	73.976.239	76.400	22.715	1.176.722
Übernahme von IFRS 15				-3.715
Übernahme von IFRS 9				-154
Eigenkapital zum 01.01.2018	73.976.239	76.400	22.715	1.172.853
Gesamtergebnis				65.665
Transaktionen mit Gesellschaftern				
Dividendenzahlung				-48.085
Ausgabe und Verwendung eigener Aktien	3.650		-50	
Einzug eigener Aktien		-2.400		-87.954
Transaktionen zwischen Gesellschaftern				
Eigenkapital zum 30.06.2018	73.979.889	74.000	22.665	1.102.479
Eigenkapital zum 31.12.2018	73.979.889	74.000	22.612	1.201.689
Übernahme von IFRS 16				-2.779
Eigenkapital zum 01.01.2019	73.979.889	74.000	22.612	1.198.910
Gesamtergebnis				62.927
Transaktionen mit Gesellschaftern				
Dividendenzahlung				-52.526
Sonstige Veränderungen			-32	1
Transaktionen zwischen Gesellschaftern				
Eigenkapital zum 30.06.2019	73.979.889	74.000	22.580	1.209.312

Sonstige Rücklagen				Eigene Aktien	Aktionären der Software AG zurechenbarer Anteil	Nicht beherrschende Anteile	Insgesamt
Differenzen aus der Währungs- umrechnung ausländischer Geschäfts- betriebe	Anpassung aus der Markt- bewertung von Finanz- instrumenten	Anpassung aus der Bewertung von Pensions- verpflich- tungen	Währungs- effekte aus Nettoinvesti- tionsdarlehen in ausländische Geschäfts- betriebe				
-39.333	3.154	-37.617	6.891	-91.249	1.117.683	599	1.118.282
					-3.715		-3.715
					-154		-154
-39.333	3.154	-37.617	6.891	-91.249	1.113.814	599	1.114.413
4.285	-9.330	-34	1.071		61.657	109	61.766
					-48.085	-263	-48.348
				138	88		88
				90.354	0		0
-35.048	-6.176	-37.651	7.962	-757	1.127.474	445	1.127.919
-27.776	-8.176	-31.845	8.659	-757	1.238.406	656	1.239.062
					-2.779		-2.779
-27.776	-8.176	-31.845	8.659	-757	1.235.627	656	1.236.283
13.858	-1.059	113	846		76.685	170	76.855
					-52.526	-320	-52.846
					-31		-31
-13.918	-9.235	-31.732	9.505	-757	1.259.755	506	1.260.261

Erläuterungen zum Konzern-Zwischenabschluss

Allgemeine Grundsätze

[1] Grundlagen der Rechnungslegung

Der verkürzte und ungeprüfte Konzern-Zwischenabschluss (Halbjahresabschluss) der Software AG zum 30. Juni 2019 wird in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsstandards des International Accounting Standards Board (IASB) und den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, aufgestellt. Hierbei wurden die zum 30. Juni 2019 anzuwendenden IFRS und Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) beachtet.

Die Software AG ist eine eingetragene Aktiengesellschaft deutschen Rechts mit Sitz in Darmstadt. Sie ist oberstes Mutterunternehmen eines weltweit in den Geschäftsbereichen Softwareentwicklung, -lizenzierung, -wartung sowie IT-Dienstleistungen tätigen Konzerns. Die funktionale Währung der Software AG ist der Euro.

Der Konzernabschluss der Software AG wird – soweit nicht anders angegeben – in Tausend Euro (TEUR) dargestellt. Auf eine freiwillige Prüfung wie auch auf eine prüferische Durchsicht des Konzernzwischenabschlusses (Halbjahresfinanzberichts) wurde verzichtet.

[2] Konsolidierungskreis

Änderungen im Konsolidierungskreis

In den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2019 ergaben sich die folgenden Änderungen im Konsolidierungskreis:

	Inland	Ausland	Gesamt
01.01.2019	10	71	81
Zugänge	0	0	0
Abgänge (einschließlich Verschmelzungen)	0	3	3
30.06.2019	10	68	78

Bei den Abgängen handelt es sich um die Schließung und Verschmelzung von drei amerikanischen Gesellschaften. Die Veränderung des Konsolidierungskreises hat die Vergleichbarkeit zum Vorjahr nicht wesentlich beeinflusst.

[3] Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Konzern-Zwischenabschluss ist nach den gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt wie der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2018; Ausnahmen ergeben sich durch die verpflichtende Erstanwendung von IFRS 16; diese sind nachfolgend beschrieben. Detaillierte Informationen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden können Sie Textziffer 3 des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2018 entnehmen. Der Halbjahresabschluss ist nach den Regelungen der Zwischenberichterstattung gemäß IAS 34 aufgestellt.

Leasingverhältnisse (IFRS 16)

Mit Beginn des Geschäftsjahres 2019 wendet die Software AG IFRS 16 (Leasingverhältnisse) unter Anwendung des modifizierten retrospektiven Ansatzes an. Die Software AG hat somit von der Möglichkeit der vorzeitigen Anwendung keinen Gebrauch gemacht. Den kumulierten Effekt aus der erstmaligen Anwendung des Standards erfasst die Software AG als Anpassung des Eröffnungsbestands der Gewinnrücklagen zum 1. Januar 2019. Die Vorjahreszahlen wurden nicht angepasst.

IFRS 16 führt ein einheitliches Rechnungslegungsmodell ein, wonach Leasingverhältnisse in der Bilanz des Leasingnehmers zu erfassen sind. Ein Leasingnehmer erfasst ein Nutzungsrecht, das sein Recht auf die Nutzung des zugrunde liegenden Vermögenswertes darstellt, sowie eine Schuld aus dem Leasingverhältnis, die seine Verpflichtung zu Leasingzahlungen darstellt. Die Software AG hat von den im Standard vorgesehenen Ausnahmeregelungen für kurzfristige Leasingverhältnisse und Leasingverhältnisse hinsichtlich geringwertiger Vermögenswerte Gebrauch gemacht.

Mit der Anwendung von IFRS 16 werden lineare Aufwendungen für Operating-Leasing-Verhältnisse durch Abschreibungsaufwendungen für die Nutzungsrechte und Zinsaufwendungen für die Leasingverbindlichkeiten ersetzt. Hieraus resultieren eine Verschlechterung des Cashflows aus Finanzierungstätigkeit und eine Verbesserung des Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit.

Auswirkungen der Anwendung von IFRS 16

Aus der erstmaligen Anwendung des IFRS 16 ergaben sich folgende Effekte auf die Bilanz:

in TEUR	01. Januar 2019 ¹	30. Juni 2019
Nutzungsrechte		
Grundstücke und Gebäude (Büros)	31.299	29.792
Sonstige (z. B. Fahrzeuge)	5.158	4.755
	36.457	34.547
Langfristige Vermögenswerte	1.319.414	1.304.611
Nutzungsrechte in % der langfristigen Vermögenswerte	2,8%	2,6%
Leasingverbindlichkeiten		
Leasingverbindlichkeiten (kurzfristig)	8.877	17.575
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	120.765	170.176
in % der kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten	7,4%	10,3%
Leasingverbindlichkeiten (langfristig)	33.325	22.544
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	234.757	203.398
in % der langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten	14,2%	11,1%
	42.202	40.119

¹ Die Anpassung an die Eröffnungsbilanzwerte erfolgte gegen die Gewinnrücklagen. Der Nettoeffekt aller IFRS-16-bedingten Anpassungen der Gewinnrücklagen inklusive latenter Steuern beträgt 2.779 Tausend Euro.

Folgende Effekte aus der erstmaligen Anwendung des IFRS 16 ergaben sich auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung:

Die gebuchten Wertminderungen auf Nutzungsrechte im ersten Halbjahr betragen 6.599 Tausend Euro. Die im Finanzergebnis gebuchten Aufwendungen für Leasingverbindlichkeiten betragen im ersten Halbjahr 899 Tausend Euro.

[4] Unternehmenserwerbe

Im ersten Halbjahr 2019 erfolgten keine Unternehmenserwerbe. Die in der Kapitalflussrechnung gezeigten Nettoauszahlungen für Akquisitionen in Höhe von 5.153 Tausend Euro resultieren aus Zahlungen offener Kaufpreisforderungen aus dem Erwerb der TrendMiner NV im Geschäftsjahr 2018.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

[5] Immaterielle Vermögenswerte/ Geschäfts- oder Firmenwerte

Die Geschäfts- oder Firmenwerte zum 30. Juni 2019 in Höhe von 970.946 Tausend Euro erhöhten sich gegenüber dem 31. Dezember 2018 um insgesamt 6.569 Tausend Euro. Diese Veränderung resultiert aus positiven Währungskursveränderungen.

[6] Eigenkapital

Grundkapital

Zum 30. Juni 2019 beträgt das Grundkapital der Software AG 74.000 (31. Dezember 2018: 74.000) Tausend Euro. Das Grundkapital ist in 74.000.000 (31. Dezember 2018: 74.000.000) auf den Namen lautende Stückaktien eingeteilt. Jede Aktie gewährt eine Stimme.

Zum 30. Juni 2019 hält die Gesellschaft 20.111 (31. Dezember 2018: 20.111) eigene Aktien mit einem Anteil von 20.111 (31. Dezember 2018: 20.111) Euro, entsprechend 0,03 (31. Dezember 2018: 0,03) Prozent am Grundkapital.

Gemäß dem Hauptversammlungsbeschluss vom 31. Mai 2016 ist die Gesellschaft bis zum 30. Mai 2021 ermächtigt, Aktien der Gesellschaft bis zu insgesamt 10 Prozent des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Auf die erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, welche die Gesellschaft bereits erworben hat und

noch besitzt oder die ihr nach den §§ 71d und 71e AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 Prozent des jeweiligen Grundkapitals entfallen.

Dividende

Auf Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat beschloss die Hauptversammlung am 28. Mai 2019, aus dem Bilanzgewinn der Konzernobergesellschaft Software AG des Jahres 2018 in Höhe von 85.520 Tausend Euro eine Dividende in Höhe von 52.526 (Vj. 48.085) Tausend Euro auszuschütten. Dies entsprach einer Dividende in Höhe von 0,71 (Vj. 0,65) Euro je Aktie. Ein Betrag in Höhe von 32.994 (Vj. 35.829) Tausend Euro wurde auf neue Rechnung vorgetragen.

Erwerb eigener Aktien

Zum 30. Juni hält die Gesellschaft 20.111 eigene Aktien mit einem Anteil von 20.111 Euro, entsprechend 0,03 Prozent am Grundkapital. Im ersten Halbjahr 2019 gab es keine Veränderungen des Bestands eigener Aktien.

Im Vorjahresvergleichszeitraum (erstes Halbjahr 2018) entwickelte sich der Bestand eigener Aktien wie folgt:

Stichtag/ Zeitraum	Aktienanzahl	Grund der Veränderung
01.01.2018	2.423.761	
Q1 2018	-2.400.000	Einziehung mit Kapitalherabsetzung
Q2 2018	-3.650	Verwendung im Rahmen der Erfüllung aktienorientierter Vergütungsprogramme (MIP III)
30.06.2018	20.111	

Sonstige Erläuterungen

[7] Segmentberichterstattung

Erläuterungen zur Segmentberichterstattung

Die Segmentierung folgt der internen Steuerung des Konzerns. Die interne Steuerung fokussiert insbesondere auf die währungsbereinigten Produktumsätze der beiden Produktsegmente. Die Margen- bzw. Ergebnissteuerung erfolgt primär auf Gruppenebene. Die Segmentbeiträge und Segmentergebnisse haben lediglich eine deutlich nachgelagerte Bedeutung auf der zweiten Steuerungsebene. Dementsprechend berichtet die Software AG über die folgenden drei Segmente:

- Digital Business Platform (inkl. Cloud & IoT)
(DBP: Integration, Geschäftsprozessmanagement und Big Data mit den Produktfamilien webMethods, ARIS, Alfabet, Apama, Cumulocity, Terracotta, TrendMiner usw.)
- Adabas & Natural
(A&N: Datenmanagement mit den Produktfamilien Adabas und Natural)
- Professional Services
(Implementierung von Produkten der Software AG)

Aufwendungen aus planmäßigen Abschreibungen auf im Rahmen von Akquisitionen erworbene immaterielle Vermögenswerte sind nicht in den Segmentbeiträgen enthalten. Sie werden daher in der separaten Überleitungsspalte gezeigt. Diese Darstellung entspricht der Darstellung für die interne Steuerung und Berichterstattung (Management Approach). Ein Großteil der Vertriebsaufwendungen wird auf Basis des Umsatzanteils geschlüsselt, sodass aufgrund der Interdependenzen zwischen den beiden Produktsegmenten eine Fokussierung auf den absoluten Ergebnisbeitrag eines Segments nur bedingt sinnvoll ist. Die Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen werden auf Basis von direkt zurechenbaren Aufwandskomponenten und geschlüsselten Gemeinkosten des Bereichs Forschung und Entwicklung auf die Segmente verteilt und haben keinen unmittelbaren Einfluss auf die interne Steuerung.

Die Segmentinformationen stellen sich für das erste Halbjahr 2019 wie folgt dar:

Segmentbericht für das 1. Halbjahr 2019

in TEUR	Digital Business Platform (DBP) inkl. Cloud & IoT			Adabas & Natural (A&N)		
	H1 2019 IFRS	H1 2019 acc ¹	H1 2018 IFRS	H1 2019 IFRS	H1 2019 acc ¹	H1 2018 IFRS
Lizenzen	58.766	58.167	61.099	33.988	34.192	26.537
Wartung	141.233	137.832	133.696	73.431	72.455	70.472
SaaS	10.256	10.038	8.062	0	0	0
Produktumsätze	210.255	206.037	202.857	107.419	106.647	97.009
Dienstleistungen	0	0	0	0	0	0
Sonstige	0	0	41	321	321	323
Umsatzerlöse	210.255	206.037	202.898	107.740	106.968	97.332
Herstellkosten	-18.936	-18.734	-17.704	-4.022	-3.982	-2.679
Bruttoergebnis vom Umsatz	191.319	187.303	185.194	103.718	102.986	94.653
Vertriebsaufwendungen	-94.528	-92.439	-80.847	-15.625	-15.560	-14.458
Segmentbeitrag	96.791	94.864	104.347	88.093	87.426	80.195
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	-51.804	-49.496	-46.867	-12.190	-12.018	-11.511
Segmentergebnis	44.987	45.368	57.480	75.903	75.408	68.684
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen						
Sonstige Steuern						
Operatives Ergebnis						
Sonstiges betriebliches Ergebnis, netto						
Finanzergebnis, netto						
Ergebnis vor Ertragsteuern						
Ertragsteuern						
Konzernüberschuss						

¹ Währungsbereinigt

	Professional Services			Überleitung		Gesamt		
	H1 2019 IFRS	H1 2019 acc ¹	H1 2018 IFRS	H1 2019 IFRS	H1 2018 IFRS	H1 2019 IFRS	H1 2019 acc ¹	H1 2018 IFRS
	0	0	0	0	0	92.754	92.359	87.636
	0	0	0	0	0	214.664	210.287	204.168
	0	0	0	0	0	10.256	10.038	8.062
	0	0	0	0	0	317.674	312.684	299.866
	93.440	92.115	92.100	0	0	93.440	92.115	92.100
	0	0	4	0	0	321	321	368
	93.440	92.115	92.104	0	0	411.435	405.120	392.334
	-71.437	-70.353	-73.506	-4.208	-3.987	-98.603		-97.876
	22.003	21.762	18.598	-4.208	-3.987	312.832		294.458
	-8.615	-8.473	-8.637	-6.790	-6.520	-125.558		-110.462
	13.388	13.289	9.961	-10.998	-10.507	187.274		183.996
	0	0	0	0	0	-63.994		-58.378
	13.388	13.289	9.961	-10.998	-10.507	123.280		125.618
						-35.212		-35.029
						-2.912		-3.212
						85.156		87.377
						1.872		3.685
						2.885		2.087
						89.913		93.149
						-26.816		-27.375
						63.097		65.774

Segment DBP mit Umsatzaufteilung für das 1. Halbjahr 2019 (IFRS)

in TEUR	DBP (Cloud & IoT)			Digital Business Platform (DBP) exkl. Cloud & IoT			Digital Business Platform (DBP) inkl. Cloud & IoT		
	H1 2019 IFRS	H1 2019 acc. ¹	H1 2018 IFRS	H1 2019 IFRS	H1 2019 acc. ¹	H1 2018 IFRS	H1 2019 IFRS	H1 2019 acc. ¹	H1 2018 IFRS
Lizenzen	8.742	8.674	1.993	50.024	49.493	59.106	58.766	58.167	61.099
Wartung	3.338	3.298	1.575	137.895	134.534	132.121	141.233	137.832	133.696
SaaS	10.256	10.038	8.062	0	0	0	10.256	10.038	8.062
Produktumsätze	22.336	22.010	11.630	187.919	184.027	191.227	210.255	206.037	202.857
Dienstleistungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige	0	0	0	0	0	41	0	0	41
Umsatzerlöse	22.336	22.010	11.630	187.919	184.027	191.268	210.255	206.037	202.898
Herstellkosten							-18.936	-18.734	-17.704
Bruttoergebnis vom Umsatz							191.319	187.303	185.194
Vertriebsaufwendungen							-94.528	-92.439	-80.847
Segmentbeitrag							96.791	94.864	104.347
Forschungs- und Entwicklungs- aufwendungen							-51.804	-49.496	-46.867
Segmentergebnis							44.987	45.368	57.480

¹ Währungsbereinigt

[8] Haftungsverhältnisse

Der Buchwert für erhaltene Sicherheiten beträgt 251 (Vj. 319) Tausend Euro.

[9] Saisonale Einflüsse

Die Umsatzerlöse und das Ergebnis vor Steuern verteilen sich über das Geschäftsjahr 2018 wie folgt:

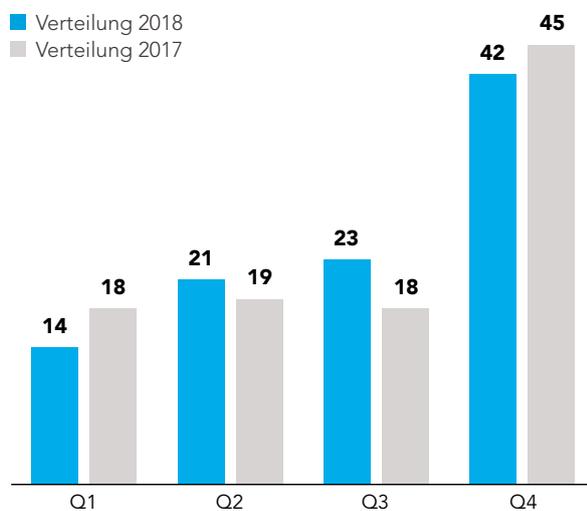
in TEUR	1. Quartal 2018	2. Quartal 2018	3. Quartal 2018	4. Quartal 2018	2018
Lizenzumsatzerlöse	34.165	53.471	56.743	104.987	249.365
in % des Jahreslizenzumsatzes	14	21	23	42	100
Umsatzerlöse	186.634	205.701	208.817	264.559	865.711
in % des Jahresumsatzes	21	24	24	31	100
Ergebnis vor Steuern	41.629	51.520	54.240	81.481	228.870
in % des Jahresergebnisses	18	22	24	36	100

Die Umsatz- und Ergebnisverteilung 2018 ist auf Basis der Erfahrungen der vergangenen Jahre eingeschränkt repräsentativ. Sowohl die Umsatz- als auch die Ergebnisverteilung sind regelmäßig durch große Einzelverträge beeinflusst und daher schwer vorhersehbar.

Die nachfolgende Grafik zeigt den Verlauf der Lizenzerteilungen 2018 und 2017:

Lizenzerteilungen 2018 und 2017

in % vom Gesamtjahres-Lizenzumsatz



[10] Rechtsstreitigkeiten

Ein Softwareunternehmen aus Virginia, USA, hat die Software AG zusammen mit elf weiteren Beklagten, darunter auch IBM und SAP, im Februar 2010 auf Verletzung mehrerer ihrer Softwarepatente verklagt. Die Klage wurde vor einem Gericht in Virginia, USA, anhängig gemacht. Das Verfahren wurde für die Software AG und weitere Beklagte auf Anordnung des Gerichts ausgesetzt und nur gegen eine der Beklagten aktiv fortgeführt. Das Gericht hat die Klage im Musterverfahren abgewiesen, die Klägerin hat hiergegen Berufung eingelegt. Das Berufungsgericht hat die Berufung im Januar 2012 abgewiesen. Nach weiterem Rechtsmittel der Klägerin hat die Rechtsmittelinstantz das Verfahren im Oktober 2013 teilweise bestätigt und teilweise an die erste Instanz zurückverwiesen. Das Gericht hat im September 2014 das weitere Ruhen des Verfahrens angeordnet, bis das US-Patentamt über die von den Beklagten initiierte Validierungsüberprüfung der der Klage zugrunde liegenden Patente entschieden hat. Im Mai 2015 urteilte das Gericht im summarischen Verfahren zugunsten eines Beklagten; gegen diese Entscheidung legte die Klägerin Berufung ein, die die Klägerin, wie am 18. August 2016 bekannt gemacht, teilweise gewonnen hat. Nachdem sich die ursprüngliche Richterin selbst von dem Verfahren abgezogen hatte, wurde das Verfahren einem neuen Richter zugewiesen. Das US-Patentamt hat zwischenzeitlich eine Entscheidung bestätigt, die die Unwirksamkeit eines TecSec-Patents zum Gegenstand hatte.

Nunmehr wurde im Verfahren gegen eine der Beklagten durch den zuständigen Richter eine von der Jury festgestellte, von der Beklagten zu vertretende Verletzung bestätigt; allerdings wurden die von der Jury festgestellten 1,75 Millionen US-Dollar Schaden durch den Richter als nicht gerechtfertigt erachtet. Im Ergebnis erhält die Klägerin null US-Dollar als Schadensersatz für die Patentverletzung der einen Beklagten. Gleichzeitig setzte der Richter eine Terminierungskonferenz mit den anderen Beklagten auf den 19. Juli 2019 fest. In diesem Termin konnte keine Einigung hinsichtlich des Aufklärungsplans erzeugt werden, weshalb ein Folgetermin wahrscheinlich ist. Für die Software AG ruht das Verfahren daher bis zum Folgetermin weiterhin.

Im Zusammenhang mit dem Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit der IDS Scheer AG sind eine Vielzahl von Spruchverfahren beim Landgericht Saarbrücken eingeleitet worden, in denen die Antragsteller eine Erhöhung der Barabfindung und der jährlichen Ausgleichszahlung anstreben. Die erhobenen Bewertungsrügen hält die Software AG nicht für durchgreifend. Das Landgericht Saarbrücken hat mit Beschluss vom 6. Juni 2018 die Anträge der Antragsteller zurückgewiesen. Gegen diesen Beschluss sind innerhalb der Beschwerdefrist Beschwerden mehrerer Antragsteller eingelegt worden.

Die Software AG hat bis zum 12. August 2019 Frist zur Beschwerdeerwidderung.

Im Zusammenhang mit der Verschmelzung der IDS Scheer AG auf die Software AG sind eine Vielzahl von Spruchverfahren beim Landgericht Saarbrücken eingeleitet worden, in denen die Antragsteller die gerichtliche Überprüfung des festgesetzten Umtauschverhältnisses und Korrektur durch bare Zuzahlung anstreben. Die erhobenen Bewertungsrügen hält die Software AG nicht für durchgreifend. Mit Beschluss vom 15. März 2013 hat das Landgericht Saarbrücken die Börsenwertrelation als das für die Bewertung anzuwendende Verfahren erklärt und für jede Aktie von außenstehenden Aktionären eine bare Zuzahlung in Höhe von 7,22 Euro zuzüglich Zinsen festgesetzt. Daraus ergibt sich rechnerisch ein maximales Risiko von etwa 7,6 Millionen Euro zuzüglich Zinsen. Die Software AG hat gegen die Entscheidung Rechtsmittel eingelegt. Im dritten Quartal 2017 hat der vom Gericht bestellte Sachverständige sein Gutachten vorgelegt. Zu diesem hat auch die Software AG im vierten Quartal 2017 detailliert Stellung genommen. Das Gericht hat am 12. Januar 2018 beschlossen, dass der Sachverständige sein Gutachten in einem Anhörungstermin erläutern und es terminvorbereitend schriftlich ergänzen soll. Das Ergänzungsgutachten liegt noch nicht vor. Der Anhörungstermin wurde noch nicht festgesetzt. Die Rückstellungsbildung erfolgte auf Basis der Einschätzung des wahrscheinlich tatsächlichen Ressourcenabflusses.

Am 28. und 29. Oktober 2015 hat die spanische Kartellbehörde (Comisión Nacional de los Mercados y la Competencia, CNMC) Geschäftsräume der Software AG España, S.A. Unipersonal (Software AG Spanien) wegen des Verdachts auf eine unzulässige Wettbewerbsabsprache durchsucht. Am 25. April 2016 hat die CNMC auf ihrer Website bekannt gegeben, dass sie ein kartellrechtliches Verfahren gegen insgesamt elf Unternehmen, darunter die Software AG Spanien, eingeleitet hat. Am 19. Oktober 2017 erweiterte die CNMC das Verfahren auf drei weitere Unternehmen. Die CNMC wirft der Software AG Spanien unter anderem unzulässige Preisabsprachen und sogenannte „Cover Tenders“ vor. Nach einer mündlichen Anhörung am 12. Juni 2018 hat die spanische Wettbewerbsbehörde am 31. Juli 2018 in der Sache entschieden und gegen elf Unternehmen Strafen verhängt, darunter auch gegen die Software AG Spanien. Die der Software AG Spanien auferlegte Strafe beträgt 6 Millionen Euro und ist im Januar 2019 gezahlt worden. Die Software AG hat Rechtsmittel gegen die Entscheidung der Behörde eingelegt.

Nachdem ein Kunde der Software AG in den USA, Shelby County, Tennessee, 2017 und 2018 eine Freistellung von eventuellen Ansprüchen gegen das County und/oder seine Mitarbeiter durch die Software AG verlangt hat, wurde am 18. Januar 2019 die Software AG Cloud

Americas, Inc. als Beklagte in ein Sammelklageverfahren vor dem United States District Court for the Western District of Tennessee hinzugefügt. Zwischenzeitlich wurde eine weitere Beklagte hinzugefügt, was das Verfahren weiter verzögert. Hintergrund sind diverse Verfahren gegen einen Kunden der Software AG, Shelby County, Tennessee, USA. Die Sammelklage ist noch nicht zugelassen worden.

Die Risikobewertung für sonstige Rechtsstreitigkeiten und Rechtsrisiken wurde im Weiteren aktualisiert und die Rückstellungsbildung auf Basis einer erneuerten Einschätzung des wahrscheinlich tatsächlichen Ressourcenabflusses aktualisiert.

Die Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten betragen zum 30. Juni 2019 9.196 (zum 31. Dezember: 2018 15.440) Tausend Euro. Darüber hinaus bestehen Eventualverbindlichkeiten in Höhe von 20.072 (zum 31. Dezember 2018: 20.678) Tausend Euro, bei denen die Wahrscheinlichkeit eines Ressourcenabflusses zum Bilanzstichtag nicht hinreichend für die Bildung einer Rückstellung war. Diese betreffen auch einzelne Rechtsstreitigkeiten, für die bilanzielle Vorsorge getroffen wurde.

[11] Aktienoptionsprogramme

Die Software AG hat unterschiedliche Aktienoptionsprogramme für Vorstandsmitglieder, Führungskräfte und Mitarbeiter des Konzerns. Mit Ausnahme des im zweiten Quartal 2019 aufgelegten Management Incentive Plans 2019 findet sich auf den Seiten 210 bis 213 des Geschäftsberichts der Software AG für das Jahr 2018 eine detaillierte Beschreibung der zum 30. Juni 2019 bestehenden Programme.

Management Incentive Plan 2019

Im zweiten Quartal wurde ein an der Entwicklung des Aktienwertes orientierter Management Incentive Plan für Vorstandsmitglieder, Führungskräfte sowie Mitarbeiter in Schlüsselpositionen beschlossen. Die virtuellen (für Barausgleich vorgesehenen) Optionen teilen sich in sogenannte „Retention SARs“ und „Performance SARs“ auf.

Die Zuteilung erfolgte auf Basis der folgenden Parameter:

	Retention SARs	Performance SARs
Referenzkurs bei Ausgabe	31,14 EUR	31,14 EUR
Basispreis	0 EUR	0 EUR
Laufzeit der Rechte		März 2023
Tranche 1 (je ¼ der zugeteilten Rechte)	März 2020	
Tranche 2 (je ¼ der zugeteilten Rechte)	März 2021	
Tranche 3 (je ¼ der zugeteilten Rechte)	März 2022	
Tranche 4 (je ¼ der zugeteilten Rechte)	März 2023	
Performance-Faktor	–	Nasdaq 100 Stock Index
Obergrenze	Beschränkung des Auszahlungsbetrags auf das Dreifache des Marktwerts der Rechte zum Zusagezeitpunkt	
Anzahl zugeteilter Rechte	314.667	152.693

Abhängig von der relativen Wertentwicklung der Software AG gegenüber dem Index (Nasdaq 100 Stock) ergibt sich folgender Performance-Faktor:

Performance-Faktor	Outperformance
2	≥ 20%
1,9	< 20% ≥ 18%
1,8	< 18% ≥ 16%
1,7	< 16% ≥ 14%
1,6	< 14% ≥ 12%
1,5	< 12% ≥ 10%
1,4	< 10% ≥ 8%
1,3	< 8% ≥ 6%
1,2	< 6% ≥ 4%
1,1	< 4% ≥ 2%
1,0	< 2% ≥ 0%
0	< 0%

In Abhängigkeit der tatsächlichen Outperformance zum Laufzeitende ergibt sich der Performance-Faktor. Mit diesem Faktor wird die Anzahl der Rechte multipliziert und verändert somit den Auszahlungswert.

Management Incentive Plan 2018

Die unter dem Management Incentive Plan 2018 zugesagten Rechte haben sich in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres wie folgt entwickelt:

Bestand zum 31.12.2018	1.374.808
Gewährt	100.988
Verfallen	-129.025
Bestand zum 30.06.2019	1.346.771

Management Incentive Plan 2017

Die unter dem Management Incentive Plan 2017 zugesagten Rechte haben sich in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres wie folgt entwickelt:

Bestand zum 31.12.2018	1.703.101
Gewährt	0
Verfallen	213.675
Bestand zum 30.06.2019	1.489.426

Management Incentive Plan 2007–2011 (MIP III)

Die letzten unter dem Management Incentive Plan 2007–2011 (MIP III) zum 31. Dezember 2018 bestehenden 5.750 Rechte wurden im ersten Halbjahr 2019 ausgeübt und in bar bedient.

[12] Beschäftigte

Im ersten Halbjahr 2019 betrug die durchschnittliche effektive Mitarbeiterzahl (Teilzeitkräfte werden nur anteilig berücksichtigt) nach Tätigkeitsbereichen:

	30.06.2019	30.06.2018
Wartung und Service	1.836	1.924
Vertrieb und Marketing	940	902
Forschung und Entwicklung	1.344	1.201
Verwaltung	620	606
	4.740	4.633

Am Bilanzstichtag 30. Juni 2019 waren absolut (Teilzeitkräfte werden voll erfasst) 4.925 (Vj. 4.818) Mitarbeiter im Konzern beschäftigt.

[13] Veränderungen und Informationen zu den Organen

Am 24. Juni 2019 wurde bekannt gegeben, dass der Aufsichtsrat Frau Dr. Elke Frank mit Wirkung zum 1. August 2019 zum neuen Personalvorstand ernannt hat. Sie wird für alle Aspekte des Personalwesens verantwortlich sein, einschließlich Talentmanagement, Personalentwicklung und kulturelle Transformation im Zusammenhang mit der neuen Strategie. Mit Dr. Elke Frank wird der Vorstand erstmalig um die Rolle des Personalvorstands erweitert.

Darüber hinaus gab es zwischen dem 1. Januar und dem 30. Juni 2019 keine weiteren Veränderungen im Vorstand und Aufsichtsrat.

[14] Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

In dem Zeitraum nach dem 30. Juni 2019 und vor der Freigabe des Halbjahresberichts ergaben sich keine Ereignisse von wesentlicher Bedeutung für den Konzernabschluss.

Zeitpunkt und Freigabe der Veröffentlichung

Der Vorstand der Software AG hat den Konzernabschluss am 7. August 2019 genehmigt.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft sowie des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft und des Konzerns beschrieben sind.

Darmstadt, 7. August 2019

Software AG



S. Brahmawar



Dr. E. Frank



J. Schweitzer



Dr. S. Sigg



A. Zinnhardt

Weitere Informationen

Finanzkalender

Die aktuellen Termine für Veranstaltungen sowie Roadshows finden Sie auf unserer Webseite unter [SoftwareAG.com/Finanzkalender](https://www.softwareag.com/Finanzkalender).

Impressum

Herausgeber

Software AG
Corporate Communications
Uhlandstraße 12
64297 Darmstadt
Deutschland
Tel. +49 6151 92-0
Fax +49 6151 92-1191
press@softwareag.com
[SoftwareAG.com](https://www.softwareag.com)

Konzept und Layout

MPM Corporate Communication Solutions,
Mainz, Düsseldorf
www.mpm.de

